

**Dürr Systems GmbH
Stuttgart**

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 **ERNST & YOUNG**

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dürr Systems GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 27. Januar 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



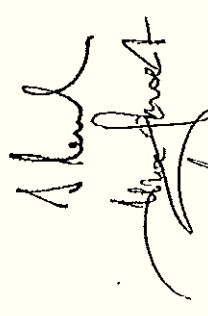

Hummel
Wirtschaftsprüfer



Rössner
Wirtschaftsprüfer

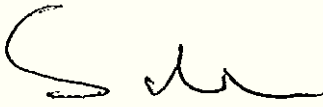
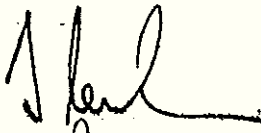
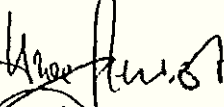
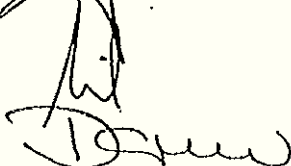
Dür Systems GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2010 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		60.000.000,00	60.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.081.493,00		19.183.924,00	II. Kapitalrücklage	85.362.905,31		85.362.905,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.879.534,00		7.280.102,00		145.362.905,31		145.362.905,31
		15.961.027,00	26.414.026,00	B. Rückstellungen			
II. Sachanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.497.339,32		17.497.339,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.987.075,73		4.816.798,73	2. Sonstige Rückstellungen	84.896.983,47		84.896.983,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.180.350,00		1.528.130,50		82.393.721,79		82.393.721,79
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.777.921,00		5.273.316,00	C. Verbindlichkeiten			
4. Gekaufte Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.496,65		865.290,34	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.852,89		156.455,46
		11.995.843,38	12.283.735,57	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	158.811.775,52		28.644.197,47
III. Finanzanlagen				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.517.195,41		44.341.853,27
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	182.614.151,81		183.025.852,37	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.856.489,64		30.555.485,54
2. Beteiligungen	6.539.914,27		454.409,00	5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.930.493,10		3.388.901,44
		189.145.066,08	183.479.761,37	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vgl. TEUR 0)			
B. Umlaufvermögen					230.646.806,06		107.086.893,18
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.076.298,13		16.696.229,05				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	721.011.096,20		401.501.586,05				
3. Gekaufte Anzahlungen	3.683.080,39		2.685.200,70				
4. Erhaltene Anzahlungen	759.175.475,82		420.883.015,80				
		0,00	0,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.492.691,73		25.767.606,20				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	184.818.126,10		76.499.049,17				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.006,17		0,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.503.673,12		3.307.655,10				
		222.126.697,12	105.594.310,47				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
		5.292.585,81	587.957,13				
		227.419.282,73	106.181.667,60				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
		7.620.999,49	7.805.106,38				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung							
		6.251.254,49	4.833.121,73				
		458.403.433,16	320.997.418,65				

Su



Dürr Systems GmbH, Stuttgart
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	EUR	EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	373.739.674,16		349.291.658,89
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	319.509.512,25		139.361.883,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	82.461,00		344.708,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 208.850,32 (Vj. TEUR 291)	35.277.619,14		42.106.924,92
		728.609.266,55	531.105.175,38
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	384.988.048,80		269.420.546,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	99.776.859,98		58.230.226,67
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	118.205.133,61		107.619.721,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 969.704,26 (Vj. TEUR 1.945)	19.259.947,91		18.628.908,95
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.175.942,16		7.242.191,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 348.161,37 (Vj. TEUR 185)	90.490.122,96		63.375.185,73
		718.896.055,42	524.516.780,44
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.859.461,61 (Vj. TEUR 34.473)	16.859.461,61		34.472.861,23
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 949.990,81 (Vj. TEUR 667) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 542.611,77 (Vj. TEUR 0)	1.659.350,83		1.525.410,34
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		402.829,51
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		382.385,86
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 469.051,39 (Vj. TEUR 0) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.220.121,00 (Vj. TEUR 936)	2.030.291,98		1.206.125,17
		16.488.520,46	34.006.931,03
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		26.201.731,59	40.595.325,97
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	407.043,70		-811.329,11
16. Sonstige Steuern	244.683,91		221.655,08
		651.727,61	-589.674,03
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		25.550.003,98	41.185.000,00
18. Jahresergebnis		0,00	0,00

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Anhang für 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG in Euro aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir notwendige Zusatzangaben zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise im Anhang angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, bewertet bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Als Nutzungsdauer werden 3 bis 8 Jahre zugrunde gelegt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über die planmäßigen Nutzungsdauern von 5 und 15 Jahren abgeschrieben. Nach § 285 Nr. 13 sind die Gründe für die angesetzte Nutzungsdauer ein weiterhin stabiles Mitarbeiter-Know-how sowie ein langer Lebenszyklus wichtiger Absatz- und Beschaffungsmärkte. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist im Geschäftsjahr nicht vorgenommen worden.

Entwicklungskosten können wahlweise als Vermögensgegenstand aktiviert oder als Aufwand erfasst werden. Bei der Dürr Systems GmbH wird von dem Wahlrecht, Entwicklungskosten zu aktivieren, kein Gebrauch gemacht.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag werden vorgenommen, soweit es sich um dauernde Wertminderungen handelt. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Anschaffungskosten werden unter Einbeziehung von Nebenkosten einzeln festgestellt. Die Abschreibungen erfolgen bei Gebäuden und Außenanlagen linear über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren.

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens werden linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 16 Jahren abgeschrieben.

Bei unterjährigen Zugängen neuer Vermögensgegenstände werden die Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. (bis Anschaffungskosten EUR 150,00) als Aufwand erfasst. Ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert. Die geleisteten Anzahlungen und die erhaltenen Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden um einen angemessenen Betrag vermindert, der das Risiko von überdurchschnittlicher Lagerdauer, schlechter Verwertbarkeit und niedrigen Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** enthalten die direkt zurechenbaren Materialaufwendungen, bezogenen Leistungen und Personalaufwendungen sowie angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen. Nicht angesetzt sind die Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung gemäß § 253 Abs. 4 HGB wird durch Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Es bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die **Rückstellungen für Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,13 % (i. V. 5,17 %) gemäß der Verordnung über die Ermittlung und Bekanntgabe der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen (RückAbzinsV) vom 25.11.2009 verwendet.

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind folgende:

	31.12.2011	31.12.2010
Gehaltsdynamik	3,0%	2,80%
Rentendynamik	2,0%	2,00%
Fluktuationsrate	4,7%	5,00%

Vorabprogramm

Des Weiteren besteht eine arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusage („Alte Leipziger“). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Die Verpflichtung wurde ebenfalls nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ermittelt. Die Abzinsung der Verpflichtung erfolgt entsprechend der Direktzusage.

Die grundlegenden Annahmen der Berechnung sind folgende:

	31.12.2011	31.12.2010
Gehaltsdynamik	0,00 %	0,00 %
Rentendynamik	2,00 %	2,00 %
Fluktuationsrate	0,00 %	0,00 %

Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtung hat die Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen.

Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines evtl. vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die angegebenen Zeitwerte beinhalten die Beiträge einschließlich gegebenenfalls vorhandener Überschussanteile bis zum Ende des am Bilanzstichtag bzw. Feststellungszeitpunkt laufenden Beitragszahlungsabschnitts.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Abzinsungssätze werden nach § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB von der Deutschen Bundesbank ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

Langzeitkonten

Die ausschließlich der Insolvenzsicherung der betrieblichen Wertguthaben dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die angegebenen Zeitwerte beinhalten die Kurswerte inklusive Stückzins bei Wertpapieren sowie die Einzahlungen zuzüglich Zinsanteil bei Festgeldanlagen.

Altersteilzeit

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach dem Projected-Unit-Credit (PUC) Verfahren unter Berücksichtigung eines dreijährigen laufzeitkongruenten Rechnungszinsfußes von 4,08 % (i. V. 4,09 %) berechnet.

Bei der Bewertung wurde berücksichtigt, dass die Verpflichtung zur Leistung von Aufstockungsbeträgen der Gesellschaft mit dem Eintritt von Invalidität oder Tod des Arbeitnehmers erlischt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen sind zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert sind und **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Bei gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströmen von Grund- und Sicherungsgeschäften, die sich durch die Devisentermingeschäfte vollständig ausgleichen, wird die Einfrierungsmethode angewandt; die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Berichtsjahr sind keine Aufwendungen für den Verkauf von Forderungen angefallen. Im Vorjahr bestanden Aufwendungen in Höhe von TEUR 45.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage A, die Aufstellung des Anteilsbesitzes als Anlage B beigefügt.

Zum 01. Januar 2011 wurde im Rahmen eines asset deals die Betriebsabteilung „Informationstechnologie“ an die Dürr IT Service GmbH veräußert.

Um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken, erfolgte bei der Dürr Systems Inc. (USA) eine Kapitaleinlage in Höhe von TEUR 16.350.

Durch Kapitalherabsetzungen verminderte sich der Beteiligungsbuchwert der Dürr de México S.A. de C.V. (Mexiko) um TEUR 4.956 und der Dürr India Pvt. Ltd. (Indien) um TEUR 259.

Durch Änderung der Beteiligungsverhältnisse wurde die bisher als assoziiertes Unternehmen unter den Beteiligungen ausgewiesene Dürr GmbH & Co. Campus KG im Berichtsjahr ein verbundenes Unternehmen (Umgliederung TEUR 354). Der Zugang in 2011 in Höhe von TEUR 1.367 resultiert aus einer Kapitaleinlage zur Anpassung an das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft.

Im Zuge verbesserter Ertragsaussichten auf den globalen Märkten sind bei zwei europäischen Tochtergesellschaften Zuschreibungen vorgenommen worden. Bei der CPM S.p.A. (Italien) wurden TEUR 503 und bei der französischen Tochtergesellschaft Dürr Systems S.A.S. TEUR 6.749 zugeschrieben.

Im Berichtsjahr erfolgte eine 50%-Beteiligung an der Dürr Cyplan Ltd. (Großbritannien) mit einem Zugang von TEUR 4.220. Eine 10%-Beteiligung wurde an der Parker Engineering Co. Ltd. (Japan) erworben, um die Positionierung im japanischen Markt zu verbessern.

Vorräte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.076	16.696
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	721.011	401.502
Geleistete Anzahlungen	3.688	2.685
Erhaltene Anzahlungen	-759.775	-420.883
	<u>0</u>	<u>0</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.493	25.788
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	184.818	76.499
davon gegen Gesellschafter TEUR 90.382 (i. V. TEUR 52.389)		
Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	12	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.804	3.307
	<u>222.127</u>	<u>105.594</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in folgendem Umfang Beträge enthalten, bei denen eine Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen gegeben ist:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Geleistete Anzahlungen	96.136	28.803
Erhaltene Anzahlungen	-15.229	-10.580
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.907	6.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.283	-1.593
	<u>94.531</u>	<u>23.593</u>

Bis auf TEUR 58 (i. V. TEUR 264) bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

Flüssige Mittel

Die Position enthält die Kassenbestände von TEUR 129 (i. V. TEUR 108) und die Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 5.164 (i. V. TEUR 479).

Rechnungsabgrenzungsposten

Es besteht eine aktive Rechnungsabgrenzung in Höhe von TEUR 7.621 (i. V. TEUR 7.805). Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Mietvorauszahlungen aus dem Projekt Campus und Olivia. Davon haben TEUR 6.514 (i. V. TEUR 7.074) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen aus dem Vorabprogramm mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Altersversorgungsverpflichtungen aus dem Vorabprogramm:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5.333
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.256
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	8.369
Zugehörige Zinserträge	372
Zugehörige Zinsaufwendungen	262

Im laufenden Geschäftsjahr beträgt der Stand der Insolvenzversicherung betrieblicher Wertguthaben (Langzeitkonten) TEUR 15.947 (i. V. TEUR 13.062). Aufgrund der Abzinsung der Rückstellung besteht eine Übersicherung in Höhe von TEUR 3.225 (i. V. TEUR 2.017). Gemäß den Vorschriften nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird der Wert saldiert ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für betriebliche Wertguthaben:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	12.723
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	16.170
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	15.948
Zugehörige Zinserträge	311
Zugehörige Zinsaufwendungen	0

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt TEUR 60.000. Der Geschäftsanteil wird von der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, gehalten.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 85.363 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Rückstellungen

	<u>31.12.2011</u> TEUR	<u>31.12.2010</u> TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.497	17.611
Sonstige Rückstellungen	64.896	50.937
	<u>82.393</u>	<u>68.548</u>

Gemäß den Vorschriften nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen saldiert ausgewiesen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersvorsorgeverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für unmittelbare Pensionsverpflichtungen:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	17.999
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	394
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	502
Zugehörige Zinserträge	26
Zugehörige Zinsaufwendungen	908

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Kosten für bereits fakturierte Aufträge, Gewährleistungsverpflichtungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich.

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms Dürr 2010 bestehen Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 202 (i. V. TEUR 857).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

	31.12.2011	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2010	davon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	31	31	156	156
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	158.312	158.312	28.644	28.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.517	53.569	44.342	43.312
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unternehmen	13.856	13.856	30.555	30.555
Sonstige Verbindlichkeiten	3.930	3.851	3.389	3.282
	230.646	229.619	107.086	105.949

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 53.569 innerhalb eines Jahres, TEUR 321 zwischen 1 und 5 Jahren und TEUR 627 über 5 Jahre fällig. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten TEUR 3.851 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR 51 mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren und TEUR 28 mit einer Laufzeit von über 5 Jahren.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in folgendem Umfang Beträge enthalten, bei denen eine Mitzugehörigkeit zu anderen Bilanzpositionen gegeben ist:

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen	-14.390	-28.587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.532	2.895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.509	-4.863
	-14.367	-30.555

Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB bestehen aus folgenden Gewährleistungsverträgen:

Gesamtschuldnerische Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 40.998 (i. V. TEUR 22.307).

Gegenüber einem Kunden des verbundenen Unternehmens Dürr Assembly Products, Püttlingen/Deutschland, garantiert die Gesellschaft, das verbundene Unternehmen finanziell so auszustatten, dass das Tochterunternehmen seinen vertraglichen Verpflichtungen vollständig nachkommen kann.

Gemäß § 73 AO haftet die Gesellschaft als Organgesellschaft für die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer des Organträgers aus dem Organschaftsverhältnis.

Von einer Inanspruchnahme aus den Haftungen ist aufgrund der positiven Vermögensverhältnisse der begünstigten Gesellschaften nicht auszugehen.

Im Rahmen des syndizierten Kredites der Dürr AG, Stuttgart, hat die Gesellschaft auf ihren Grundstücken auf den Betriebsgeländen in Ochtrup und Grenzach-Wyhlen eine gesamtschuldnerische Grundschuld in Höhe von TEUR 110.000 bestellt, welche zugunsten der Deutschen Bank Luxembourg S.A., Luxemburg, eingetragen wurde. Von einer Verwertung der Grundpfandrechte ist nicht auszugehen.

Des Weiteren besteht eine Sicherheitenabtretung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese beträgt TEUR 34.493 (i. V. TEUR 25.788). Es besteht im Berichtsjahr keine Sicherheitsübereignung von Marken und Patenten.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Sicherheiten für die Verbindlichkeiten der Dürr AG, Stuttgart, gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dürr AG, Stuttgart, als gering eingestuft.

Außerbilanzielle Geschäfte

Leasingfahrzeuge	Zweck Risiken Vorteile	Zur Beschaffung liquider Mittel Risiken verbleiben beim Leasinggeber Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel
Operating Leasing	Zweck Risiken Vorteile	Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung des Investitionsprojekts der Grundstücke und Gebäude am Standort Bietigheim-Bissingen. Über dieselben Immobilien wurden gleichzeitig Mietverträge mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 geschlossen, für die Mietzahlungen in Höhe von TEUR 5.672 p. a. zu leisten sind. Zum Ende der Vertragslaufzeit besteht ein Andienungsrecht des Finanzierers zum Verkehrswert im Zeitpunkt der Veräußerung oder eine beidseitig ausübbarer Mietverlängerungsoption für zweimal 5 Jahre. Risiken verbleiben beim Leasinggeber Risikominimierung und Freisetzung liquider Mittel
Auslagerung betrieblicher Funktionen (IT)	Zweck Risiken Vorteile	Zu Entlastungszwecken und Kostenersparnis Abhängigkeit von externen Dienstleistern, weniger Know-how in den betrieblichen Abläufen, mögliche Qualitäts- und Effektivitätseinbußen, kein vor Ort Service Kostenersparnis, Erreichbarkeit rund um die Uhr

Von den Verpflichtungen aus außerbilanziellen Geschäften sind TEUR 7.859 (i. V. TEUR 7.957) innerhalb eines Jahres, TEUR 24.152 (i. V. TEUR 24.430) innerhalb eines Zeitraumes von mehr als einem und weniger als fünf Jahren und TEUR 43.994 (i. V. TEUR 49.982) nach fünf Jahren fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.191 (i. V. TEUR 2.573).

Zusätzlich bestehen Bestellobligos für Gegenstände des Umlaufvermögens im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein anderer Vertrag, der alle der drei folgenden Merkmale aufweist:

- 1.) Sein Wert ändert sich infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstruments, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexen oder einer anderen Variablen.
- 2.) Es erfordert keine Anschaffungsauszahlung oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist.
- 3.) Es wird zu einem späteren Zeitpunkt beglichen.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente, in der Form von Devisenterminkontrakten ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Es handelt sich bei diesen Derivaten um Finanztitel, die ausschließlich außerhalb der Börse zwischen Dürr und Kreditinstituten abgewickelt werden (so genannte Over-the-counter (OTC) - Produkte).

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt.

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

Währungsbezogene Geschäfte:	Nominalbetrag	Positiver	Negativer	Buchwert	in Bilanzposten
		beizulegender Zeitwert	beizulegender Zeitwert	(sofern vorhanden)	(sofern in Bilanz erfasst)
Devisentermingeschäfte	57.234,90 USD	347,12 €		0 €	Keine
	400.000,00 USD	27.318,18 €		0 €	Keine
	7.811.000,00 THB		1.120,80 €	0 €	Keine
	75.706,00 USD		4.204,87 €	0 €	Keine
	176.046,15 USD		7.289,91 €	0 €	Keine
	1.332.846,62 USD		99.669,66 €	0 €	Keine
	191.000,00 USD		14.267,50 €	0 €	Keine
	191.000,00 USD	14.267,50 €		0 €	Keine
	70.000,00 USD		1.193,63 €	0 €	Keine
	1.000,00 USD		43,01 €	0 €	Keine
	3.000,00 USD		133,35 €	0 €	Keine
	210.000,00 USD		3.604,91 €	0 €	Keine
	84.790,00 USD		2.626,47 €	0 €	Keine
	126.189,00 USD		6.865,54 €	0 €	Keine
	22.452,00 USD		256,05 €	0 €	Keine
	4.700.000,00 PLN	21.875,64 €		0 €	Keine
	233.582,40 TRY		122,00 €	0 €	Keine
	127.750,00 TRY		1.408,66 €	0 €	Keine
	95.800,00 TRY		1.931,46 €	0 €	Keine
	191.650,00 TRY		1.020,43 €	0 €	Keine
	142.135,39 USD	3.951,75 €		0 €	Keine
	339.776,42 USD		13.741,74 €	0 €	Keine
	7.105,60 USD		852,53 €	0 €	Keine
	70.000,00 USD		8.296,73 €	0 €	Keine
	22.068,40 USD		1.717,12 €	0 €	Keine
	550.000,00 USD		43.007,62 €	0 €	Keine
	72.908.717,76 USD		4.423.422,43 €	0 €	Keine
	3.850.875,00 MXN		711,46 €	0 €	Keine
	6.600.000,00 USD		282.706,12 €	0 €	Keine

Darüber hinaus besteht eine Stillhalterverpflichtung aus der Put-Option CPM S.p.A., Beinasco/Italien, mit einem Zeitwert von TEUR -1.552 (i. V. TEUR -2.726), die als sonstige Rückstellung bilanziert wurde.

Der Zeitwert der Put-Option CPM wurde durch Gegenüberstellung des Ertragswertes der verbleibenden Anteile (49 %) mit dem erwarteten Kaufpreis ermittelt.

Bewertungseinheiten

Die von der Gesellschaft verwendeten Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB.

In Bewertungseinheiten einbezogene Vermögensgegenstände und Schulden:

	Belrag in EUR	Bilanzposition	Art der abgesicherten Risiken	Art der Bewertungseinheit	gesichertes Volumen	
Bilanzwirksame Geschäfte	43.928,85 €	Verbindlichkeiten ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	57.234,90 USD	
	192.294,44 €	Verbindlichkeiten ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	7.811.000,00 THB	
	282.107,34 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	400.000,00 USD	
	105.999,99 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	142.135,39 USD	
	1.031.267,14 €	Verbindlichkeiten ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	4.700.000,00 PLN	
	54.359,16 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	75.706,00 USD	
	128.896,00 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	176.046,15 USD	
	931.930,23 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	1.332.846,62 USD	
	133.482,42 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	191.000,00 USD	
	133.482,42 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	191.000,00 USD	
	52.958,09 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	70.000,00 USD	
	730,57 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	1.000,00 USD	
	2.187,39 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	3.000,00 USD	
	158.850,23 €	Forderungen ggü. Dritte	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	210.000,00 USD	
	62.965,99 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	84.790,00 USD	
	90.750,81 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	126.189,00 USD	
	17.112,80 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	22.452,00 USD	
	82.713,31 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	233.582,40 TRY	
		47.792,74 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	127.750,00 TRY
		36.733,13 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	95.800,00 TRY
69.716,26 €		Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	191.650,00 TRY	
4.643,88 €		Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	7.105,60 USD	
45.850,53 €		Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	70.000,00 USD	
	15.354,07 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	22.068,40 USD	
	382.449,06 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	550.000,00 USD	
Bilanzunwirksame Geschäfte	249.102,95 €	Forderungen ggü. Verb.	Währungsrisiko	Makro-Hedge	339.776,42 USD	
	52.105.828,01 €	Keine	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	72.908.717,76 USD	
	211.994,22 €	Keine	Währungsrisiko	Mikro-Hedge	3.850.875,00 MXN	
	4.838.888,50 €	Keine	Währungsrisiko	Makro-Hedge	6.600.000 USD	

Alle Finanzderivate sowie die zugrunde liegenden Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Die Gesellschaft verwendet zur Risikoabsicherung überwiegend Mikro-Hedges, bei denen ein aus einem einzelnen Grundgeschäft resultierendes Risiko mittels eines einzelnen Sicherungsinstruments abgesichert wird. Zudem besteht ein Makro-Hedge zur Sicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Fremdwährungsumsätzen (antizipative Bewertungseinheit). Die hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der künftigen Fremdwährungsumsätze begründet sich mit dem Planumsatz 2012, der höher ist als das Volumen des Makro-Hedges.

Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäften weitestgehend ausgeglichen.

Zukünftig werden sich bei den jeweilig abgesicherten Risiken die gegenläufigen Wertentwicklungen voraussichtlich ausgleichen, da laut Konzernrisikopolitik, Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die Critical-Terms-Match-Methode verwendet.

Der Ausgleich erfolgt je nach Fälligkeit der Grundgeschäfte in einem Zeitraum von 1 - 21 Monaten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Ausschüttungssperre

In Höhe von TEUR 1.221 (i. V. TEUR 1.111) ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnausschüttungssperre aus Aktivierungen von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen TEUR 373.740 (i. V. TEUR 349.292). Davon resultieren TEUR 303.898 (i. V. TEUR 294.910) von Dritten und TEUR 69.842 (i. V. TEUR 54.382) von verbundenen Unternehmen.

Die Darstellung gliedert sich entsprechend der aktuellen Geschäftsbereichsstruktur der Gesellschaft:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Paint and Final Assembly Systems	174.130	164.973
Application Technology	149.498	135.670
Environmental and Energy Systems	24.721	37.994
Aircraft and Technology Systems	25.391	10.655
	373.740	349.292

Aufgliederung nach Absatzgebieten

Deutschland	141.627	74.888
Übriges Europa	129.309	134.697
Übersee	102.804	139.707
	373.740	349.292

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Kostenumlagen, Lizenzerlöse sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5.952 (i. V. TEUR 6.248) ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 2.165 (i. V. TEUR 5.817), im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung CPM, aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.324 (i. V. TEUR 179) und andere periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.463 (i. V. TEUR 252).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 90.490 (i. V. TEUR 63.375). Im Wesentlichen enthalten sind sonstige Dienstleistungen, Frachten, Mieten, EDV-Aufwendungen, Versicherungen sowie Wertberichtigungen.

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.328 aufgrund von Forderungsausfällen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen angefallen.

Materialaufwand

	<u>31.12.2011</u> TEUR	<u>31.12.2010</u> TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	384.988	269.421
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>99.777</u>	<u>58.230</u>
	<u><u>484.765</u></u>	<u><u>327.651</u></u>

Personalaufwand

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Löhne und Gehälter	118.205	107.620
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.260	18.629
	<u>137.465</u>	<u>126.249</u>

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	31.12.2011	31.12.2010
Angestellte	1.501	1.473
Auszubildende	47	54
	<u>1.548</u>	<u>1.527</u>

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 6.176 (i. V. TEUR 7.242). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 40 für Maschinen. Im Vorjahr bestanden für Maschinen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 89.

Beteiligungs- und Finanzergebnis

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Erträge aus Beteiligungen (1)	16.859	34.473
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.659	1.525
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	403
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.030	-1.206
	<u>16.488</u>	<u>34.007</u>

(1) Davon aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 7.253 (i. V. TEUR 19.585).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr besteht ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 407 (i. V. Steuerertrag TEUR 811), der aus ausländischen Betriebsstätten resultiert.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Das Jahresergebnis wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, abgeführt.

Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Hans Schumacher, Geschäftsführer der Business Unit APT, Schönaich,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Fritz Dorner, Geschäftsführer der Business Unit ETS, Aachen

Joachim Kaufmann, Geschäftsführer der Business Unit EES, Eislingen

Dr. Uwe Siewert, Geschäftsführer der Business Unit ATS, Freiberg

Ralf Schlich, Kaufmännischer Geschäftsführer, Heddesbach

bis 31.03.2011 Mitglied der Geschäftsführung

Manfred Weil, Geschäftsführer der Business Unit PFS, Steinheim an der Murr

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ralf Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hayo Raich, stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender, Wiernsheim

Ralph Heuwing, Mitglied des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart

Bezüge des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 1.892 erhalten (i. V. TEUR 1.137).

Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von TEUR 4 (i. V. TEUR 6).

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Bezüge in Höhe von TEUR 664 (i. V. TEUR 646), bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen TEUR 7.483 (i. V. TEUR 7.519).

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Dürr AG einbezogen wird.

Sonstige Hinweise

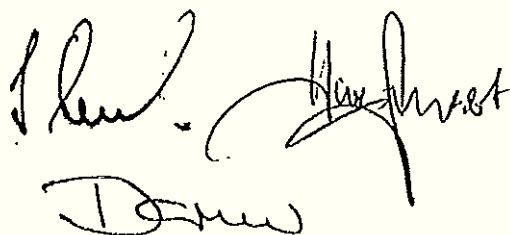
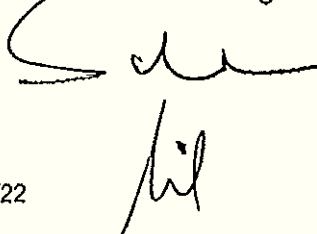
Die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist im Verhältnis zur Dürr Systems GmbH Muttergesellschaft im Sinne des § 290 HGB und erstellt zum 31. Dezember 2011 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Die Gesellschaft beabsichtigt, für das Geschäftsjahr 2011 die Erleichterung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und die Vorschriften betreffend die Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung (§§ 325 - 328 HGB) nicht anzuwenden.

Stuttgart, 27. Januar 2012

Dürr Systems GmbH

Die Geschäftsführung



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DÜRR SYSTEMS GMBH, STUTTGART, IM GESCHÄFTSJAHR 2011

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert			
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abgänge aus Verkauf an Dürr IT Service GmbH	Stand 31.12.2011	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.887.893	225.017	5.573	0	-14.267.716	32.819.421	2.802.123	5.574	0	-7.542.391	10.081.493	19.184
Geschäfts- oder Firmenwert	16.940.503	0	0	0	0	16.940.503	1.350.566	0	0	0	5.879.534	7.230
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	63.828.396	225.017	5.573	0	-14.267.716	49.759.924	3.952.689	5.574	0	-7.542.391	15.961.027	26.414
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.754.784	443.303	0	72.352	0	7.270.439	1.937.985	0	0	0	4.987.076	4.817
Technische Anlagen und Maschinen	4.327.031	510.397	273.391	414.000	-5.746	4.973.291	262.610	272.388	0	-5.180	2.188.350	1.528
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.228.655	1.231.877	234.524	1.691	-314.462	16.013.237	1.615.292	228.944	0	-208.142	4.777.921	5.274
Gebäude, Anzählungen und Anlagen im Bau	665.290	41.497	0	-488.043	-177.247	41.497	0	0	0	0	41.497	665
Summe Sachanlagen	27.975.760	2.227.074	506.915	0	-497.455	29.198.464	15.692.024	501.332	0	-211.322	11.892.843	12.284
Anteile an verbundenen Unternehmen	349.711.950	17.717.535	5.736.374	354.000	0	362.048.111	196.985.598	0	-7.252.638	0	192.614.151	163.025
Beteiligungen	454.409	6.430.505	0	-354.000	0	6.530.914	0	0	0	0	6.530.914	454
Summe Finanzanlagen	350.166.359	24.148.040	5.736.374	0	0	368.579.025	196.985.598	0	-7.252.638	0	199.145.065	103.479
Anlagevermögen insgesamt	441.950.315	30.600.131	6.247.802	0	-14.765.171	447.537.413	6.175.942	506.900	-7.252.638	-7.755.713	217.101.936	202.177

1) Darin enthalten sind EUR 39.698 außerplanmäßige Abschreibungen

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2011

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden für die Beteiligungen, die ihren Sitz in Deutschland haben, aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen entnommen. Für alle übrigen Gesellschaften stellen die nach den Vorschriften der IFRS aufgestellten Abschlüsse (Reporting Packages) die Grundlage für diese Angabe dar.

Name und Sitz	Anteil am Kapital In %	Eigenkapital* In Tsd. €	Jahresergebnis* In Tsd. €
Deutschland			
Dürr GmbH & Co. Campus KG, Bietigheim-Bissingen ¹⁾	100	1.721	846
Dürr EDAG Aircraft Systems GmbH, Fulda ²⁾	50	49	0
Dürr EES GmbH, Stuttgart ²⁾	100	18	-1
Prima Contractor Consortium FAL China, Stuttgart ²⁾	50	0	0
Dürr Systems Wolfsburg GmbH, Wolfsburg ¹⁾	100	1.566	388
Andere EU-Länder			
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt / Frankreich ¹⁾	100	14.032	827
Dürr Cyprian Ltd., Aldermaston / Großbritannien ²⁾	50	1.057	-366
Dürr Ltd., Warwick / Großbritannien ¹⁾	100	6.374	1.712
CPM S.p.A., Belnasco / Italien ¹⁾	51	6.034	2.093
Ospidürr S.p.A., Novogro di Segrate / Italien ¹⁾	65	5.661	352
Stimas Engineering S.r.l., Turin / Italien ¹⁾	51	53	16
Verind S.p.A., Rodano / Italien ¹⁾	50	6.851	439
Dürr Anlagenbau Ges. m.b.H., Zistersdorf / Österreich ¹⁾	99	2.577	177
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom / Polen ¹⁾	100	2.555	674
Dürr Systems Slovakia spol s r.o., Bratislava / Slowakei ¹⁾	98	319	168
Dürr Systems Spain S.A., San Sebastián / Spanien ¹⁾	100	4.588	1.251
Sonstige europäische Länder			
OOO Dürr Systems RUS, Moskau / Russland ¹⁾	95	526	89
CPM Autovozion d.o.o. Beograd, Belgrad / Serbien ¹⁾	51	18	9
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İthalat ve İhracat Ltd. Şirketi, Istanbul / Türkei ¹⁾	95	21	34
Nordamerika / Zentralamerika			
Dürr Systems Canada Inc., Windsor, Ontario / Kanada ¹⁾	100	0	-1
Dürr de México, S.A. de C.V., Querétaro / Mexiko ¹⁾	100	3.730	-185
Dürr Inc., Plymouth, Michigan / USA ¹⁾	100	44.157	-1.256
Dürr Systems Inc., Plymouth, Michigan / USA ¹⁾	100	50.765	1.790
Südamerika			
Dürr Brasil Ltda., São Paulo / Brasilien ¹⁾	86,4	16.142	-1.305
Afrika / Asien / Australien			
Dürr Pty. Ltd., Adelaide / Australien ¹⁾	100	0	0
Dürr India Private Ltd., Chennai / Indien ¹⁾	100	5.723	3.746
Dürr Japan K.K., Yokohama / Japan ¹⁾	100	242	-13
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger / Marokko ¹⁾	100	242	195
Dürr South Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth / Südafrika ¹⁾	100	622	252
Dürr Korea Inc., Seoul / Südkorea ¹⁾	100	8.614	4.500
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai / V. R. China ¹⁾	100	11.664	4.847

¹⁾ Vollkonsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

²⁾ At equity finanziertes Unternehmen im Dürr-Konzern

³⁾ Nicht konsolidiertes Unternehmen im Dürr-Konzern

⁴⁾ Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte

Dürr Systems GmbH, Stuttgart

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Unternehmen

Die Dürr Systems GmbH ist ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Systemen und Dienstleistungen vorwiegend für die Automobilindustrie. Unser Angebot umfasst wesentliche Fertigungsstufen eines Fahrzeugs. Als Systemanbieter planen und bauen wir Lackierereien und Endmontagewerke. Das Angebotsspektrum wird abgerundet durch Abluftreinigungsanlagen für unterschiedliche Branchen sowie durch Montage- und Lackiertechnik für die Flugzeugindustrie.

Als Engineering-Unternehmen sehen wir unsere Kernkompetenz in der Planung und Realisierung von Produktionsprozessen und der dafür benötigten Produkte. Unser Eigenfertigungsanteil ist vergleichsweise gering, der Schwerpunkt liegt auf Montage-tätigkeiten. Wir sind ein stark international ausgerichtetes Unternehmen mit zahlreichen Tochtergesellschaften weltweit.

Die Dürr-Gruppe besteht aus den Unternehmensbereichen Paint and Assembly Systems (PAS), Measuring and Process Systems (MPS) und Clean Technology Systems (CTS). Mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 kommt die Application Technology (APT) als eigener Unternehmensbereich hinzu. Bis Ende 2011 war diese Einheit noch dem Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems zugeordnet. Den Unternehmensbereichen sind insgesamt sieben Geschäftsbereiche untergeordnet. In der Dürr Systems GmbH operieren die fünf Geschäftsbereiche Paint and Final Assembly Systems (PFS), Aircraft and Technology Systems (ATS), Application Technology (APT), Environmental and Energy Systems (EES) sowie Energy Technology Systems (ETS). Der Geschäftsbereich ETS ist noch in der Aufbauphase und prüft zurzeit unterschiedliche Akquisitionsmöglichkeiten.

Die Dürr Systems GmbH hat als System Center für Europa, Asien und Nordamerika die führende Rolle in den Unternehmensbereichen PAS, APT und CTS. Neben dem Hauptstandort in Bietigheim-Bissingen unterhält die Gesellschaft noch Zweignieder-

lassungen in Grenzach-Wyhlen, Braunschweig, Ochtrup und Bernried. Darüber hinaus gibt es noch regional verteilte Service-Stützpunkte in Kundennähe. Der juristische Firmensitz ist Stuttgart.

Konjunktur und Branchenumfeld

2011: Im Jahresverlauf Abkühlung

Im Jahr 2011 stieg die weltweite Wirtschaftsleistung um 3,7%. Allerdings schwächte sich das Wachstum von Quartal zu Quartal ab. Dagegen entwickelte sich die europäische Schuldenkrise zunehmend zu einem Risiko für die Weltwirtschaft. Für den Winter 2011/2012 erwarten viele Volkswirte ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt im Euroraum. Deutschland konnte 2011 trotz des schwierigen Umfelds von seiner Exportstärke und Wettbewerbsfähigkeit profitieren. In Nordamerika wuchs das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Halbjahr 2011 stärker als erwartet, während die japanische Wirtschaft nach der Erdbebenkatastrophe vom März nur langsam wieder Tritt fasste. Die meisten Schwellenländer – allen voran China – zeigten sich robust und erreichten auch im zweiten Halbjahr beachtliche Wachstumsraten.

Die Wechselkurse veränderten sich insgesamt wenig, wenngleich der Euro Mitte 2011 gut 10% höher notierte als am Jahresende. Die kurzfristigen Zinsen, die einem stärkeren Einfluss der Notenbanken unterliegen, blieben niedrig. Bei den längerfristigen Zinsen drifteten die Renditen deutlich auseinander: Deutsche Bundesanleihen rentierten auf Tiefstständen, während die Renditen bei Staaten mit schwächeren Ratings stiegen. Insgesamt zeigten sich die Kapitalmärkte, besonders im zweiten Halbjahr, in volatiler Verfassung.

Wachstum Bruttoinlandsprodukt

gegenüber Vorjahr in %	2011	2010
Welt	3,7	5,1
Deutschland	2,9	3,6
Eurozone	1,6	1,9
Russland	4,5	4,0
USA	1,8	3,0
China	9,1	10,3
Indien	7,3	10,0
Japan	-0,4	4,5
Brasilien	3,0	7,5

Quelle: Deutsche Bank 12/2011

Robustes Produktionswachstum in der Automobilindustrie

Die weltweite Automobilnachfrage entwickelte sich besser und konnte das gesamtwirtschaftliche Wachstum deutlich überflügeln. Anders als zunächst befürchtet, mussten die Prognosen zur Automobilproduktion im Jahresverlauf nicht nach unten korrigiert werden. Nach dem Zuwachs von 24,6% im Vorjahr wuchs die Produktion im Jahr 2011 um rund 4% auf 74 Mio. PKW und leichte Nutzfahrzeuge. In China, wo die Produktion in den Jahren 2009 und 2010 außerordentlich stark zugelegt hatte, betrug das Plus ebenfalls 4%. Dieses langsamere Wachstumstempo wurde von der chinesischen Regierung bewusst herbeigeführt, um der aufkeimenden Inflation entgegenzutreten. Die Automobilmärkte Indiens und Russlands legten mit +13% und +38% kräftig zu. In Nordamerika setzte sich der im Jahr 2010 begonnene Erholungskurs fort.

Die hohe Nachfrage des Jahres 2011 führte zu einer hohen Auslastung der Automobilindustrie. Darüber hinaus profitierte die Branche von den Kostenreduktionen der Vorjahre. Vor diesem Hintergrund erwirtschafteten viele Produzenten hohe Erträge und Cashflows. Die japanischen Hersteller litten allerdings unter dem starken Yen und den Folgen der Erdbebenkatastrophe.

Produktion Light Vehicles

Mio. Einheiten		2011	2010
Welt		74,3	71,5
Westeuropa		13,6	13,3
	Deutschland	5,8	5,5
Osteuropa		6,3	5,6
	Russland	1,8	1,3
Nordamerika (inkl. Mexiko)		13,1	11,9
	USA	8,5	7,6
Südamerika		4,2	4,2
	Brasilien	3,1	3,1
Asien		34,5	34,0
	China	15,0	14,4
	Japan	8,0	9,0
	Indien	3,4	3,0

Quellen: PwC 01/2012, eigene Schätzungen

Luftfahrt und Flugzeugindustrie weiter auf Erfolgskurs

Mit einem Zuwachs von 5,1% wuchs auch das Luftverkehrsaufkommen im Jahr 2011 stärker als die Weltwirtschaft. Allerdings ließen hohe Kerosinpreise und die Folgen des

Erdbebens in Japan die Erträge vieler Fluggesellschaften sinken. Bei den Investitionen gab es jedoch keine Abstriche, da die Airlines zusätzliche Flugzeuge benötigen, um das steigende Luftverkehrsaufkommen zu bewältigen. Folglich stiegen die Auslieferungen der beiden größten Hersteller weiter an: bei Airbus von 510 auf 525 Flugzeuge und bei Boeing von 464 auf 483 Maschinen. Für 2012 werden weitere Zuwächse angepeilt; sowohl Airbus als auch Boeing haben in ihre Produktivität investiert und wollen auf dieser Basis 563 beziehungsweise 606 Auslieferungen erreichen. Immer wichtiger werden für uns die aufstrebenden Flugzeugbauer aus China und Russland, die im Jahr 2011 neue Flugzeugprogramme vorgestellt und erste Aufträge an Lieferanten vergeben haben. Bei der Erschließung dieser Kunden ist unsere starke internationale Präsenz ein wichtiger Vorteil.

Technologiezukauf auf dem Gebiet der Energieeffizienz

Produktionsprozesse werden immer stärker nach ihrem Energieverbrauch beurteilt, daher bauen wir unsere Kompetenz im Bereich Energieeffizienz gezielt aus. Mitte 2011 haben wir eine 50%-Beteiligung an dem Technologieunternehmen Cyplan Ltd. erworben. Das Start-up-Unternehmen entwickelt und baut Organic-Rankine-Cycle-Anlagen (ORC), die Abwärme mithilfe eines Verdampfungsprozesses in elektrische Energie umwandeln. Wichtige ORC-Einsatzfelder sind Biogasanlagen, Blockheizkraftwerke und stationäre Verbrennungsmotoren sowie industrielle Prozesse, die Abwärme generieren. Das Unternehmen ist in das Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk des Dürr-Konzerns integriert und kann auf dessen Ressourcen in Umwelttechnik und Anlagenbau zurückgreifen.

Ausgliederung IT-Bereich

Zum 1. Januar 2011 wurde der IT-Bereich in eine eigenständige Gesellschaft, die Dürr IT Service GmbH, unter dem Dach der Dürr AG ausgegliedert. In der neu gegründeten Gesellschaft werden alle deutschen IT-Aktivitäten der Dürr-Gruppe gebündelt. Dadurch können die IT-Aktivitäten über Divisions- und Landesgrenzen hinweg effizienter und transparenter organisiert werden.

Neue Konzern-Struktur ab 2012

Der Geschäftsbereich Application Technology bildet ab 2012 einen eigenen Unternehmensbereich im Dürr-Konzern. Bis Ende 2011 war diese Einheit dem Unternehmensbereich PAS als Geschäftsbereich zugeordnet. Damit rückt der Hightech-Charakter der Applikationstechnik – zum Produktspektrum gehören beispielsweise Lackierroboter und Hochrotationszerstäuber – stärker in den Vordergrund.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung in 2011 hat unsere Erwartungen übertroffen. Zwar stieg der Umsatz aufgrund von Verzögerungen abrechnungsbedingt nicht so stark wie geplant, der Auftragseingang erreichte aber einen neuen Rekordwert, ebenso wie der Auftragsbestand. In vielen Regionen konnten wir unsere Marktführerschaft weiter ausbauen, wobei wir vor allem von unserer überdurchschnittlich starken lokalen Präsenz in den Wachstumsmärkten, allen voran in China, profitierten. Der Auftragseingang liegt in 2011 mit EUR 1.181 Mio. deutlich über dem schon hohen Vorjahreswert. Der Auftragsbestand erreichte wiederum einen neuen Höchststand. Regional wurde der Auftragseingang gleichermaßen von Europa und den Emerging Markets getragen. China war wieder mit Abstand der größte Einzelmarkt. Seit Jahresbeginn erhielten wir dort Aufträge im Wert von EUR 431 Mio. – rund 37% des Bestellvolumens. Auch in den anderen BRIC-Staaten (Brasilien, Russland und Indien) entwickelte sich die Nachfrage gut. So erhielten wir eine umfangreiche Bestellung des russischen Flugzeugproduzenten Irkut. Dabei handelt es sich um eines unserer größten Projekte im Aircraft-Bereich. Gemeinsam mit Partnern werden wir am Standort Irkutsk die Struktur- und Endmontagelinie für das neue Mittelstreckenflugzeug MS-21 installieren.

Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens konnte das Jahresergebnis nicht ganz mit der Dynamik des Auftragseingangs mithalten. Zwar erhöhte sich das Betriebsergebnis gegenüber 2010 um rund 47% auf EUR 9,7 Mio., der Jahresüberschuss liegt aber mit EUR 25,6 Mio. unter dem durch positive Bewertungseffekte im Finanzanlagevermögen beeinflussten Vorjahreswert in Höhe von EUR 41,2 Mio.

Um das hohe Auftragsvolumen zu bewältigen, haben wir die Stammebelegschaft deutlich erhöht und zusätzliches Fremdpersonal eingestellt. Gleichzeitig haben wir in den Wachstumsmärkten bei unseren Tochtergesellschaften auch in 2011 weiter

Personal aufgebaut, um für die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands und das anhaltend hohe Niveau bei den Projektanfragen gewappnet zu sein.

Insgesamt betrachtet, wurde unser Geschäftsverlauf im Jahr 2011 vor allem von zwei Faktoren geprägt: der hohen Investitionsbereitschaft der Autobauer und der unerwartet stabilen Automobilkonjunktur. Dabei profitierten wir auch von Nachholeffekten. Neben neuen Investitionsvorhaben griff die Automobilindustrie mehrere ältere Projekte auf, die während der Krise 2008/2009 zurückgestellt worden waren.

II. Ertragslage

Auftragseingang, Umsatz, Auftragsbestand

Der Auftragseingang der Dürr Systems GmbH im Geschäftsjahr 2011 hat sich fast verdoppelt und beträgt EUR 1.180,9 Mio. gegenüber EUR 604,4 Mio. im Vorjahr. Die Stornierungen im Auftragsbestand betragen EUR 5,3 Mio. (i. V. EUR 36,4 Mio.), also rund 0,9% des Vorjahresauftragsbestands. In allen Regionen erhielten wir mehr Aufträge. Auf Deutschland entfielen EUR 200,8 Mio. (i. V. EUR 144,5 Mio.), restliches Europa EUR 272,0 Mio. (i. V. EUR 102,5 Mio.), Nord- und Zentralamerika EUR 59,9 Mio. (i. V. EUR 21,9 Mio.), Südamerika EUR 101,2 Mio. (i. V. EUR 27,6 Mio.) sowie Asien und Afrika EUR 547,0 Mio. (i. V. EUR 307,9 Mio.).

Der gesamte externe Auftragseingang aus den EU-Ländern (inklusive Deutschland) stieg in 2011 auf EUR 361,5 Mio. (i. V. EUR 214,9 Mio.). Auf die europäischen Nicht-EU-Länder entfielen EUR 70,1 Mio. der Bestellungen (i. V. EUR 10,8 Mio.), davon auf Russland EUR 57,0 Mio. (i. V. EUR 2,1 Mio.). In Asien konnten wir mit EUR 492,2 Mio. das Vorjahresniveau (EUR 299,5 Mio.) erneut ausbauen, hauptsächlich durch das starke China- (EUR +148,5 Mio.) und Indiengeschäft (EUR +43,8 Mio.). Ein Anstieg war auch in Südamerika zu verzeichnen. Brasilien konnte mit EUR 96,7 Mio. (i. V. EUR 24,0 Mio.) deutlich zulegen. Insgesamt erhielten wir Auftragseingänge von Dritten in Höhe von EUR 1.083,9 Mio., was einem Anstieg um EUR 519,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von Konzerngesellschaften erhielt die Dürr Systems GmbH EUR 97,0 Mio. Auftragseingänge (i. V. EUR 40,0 Mio.).

Der Umsatz erhöhte sich in 2011 auf EUR 373,7 Mio. und liegt damit 7,0% über dem Vorjahreswert von EUR 349,3 Mio. Einzelne Großprojekte konnten aufgrund von

Verzögerungen noch nicht schlussgerechnet werden, so dass sich die Umsatzrealisierung ins nächste Jahr verschiebt. Der moderate Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Umsatz in Deutschland (EUR +66,7 Mio.) und den sonstigen europäischen Ländern (EUR +20,4 Mio.) zurückzuführen. In den anderen EU-Ländern dagegen sank der Umsatz von EUR 99,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 73,8 Mio. zum Bilanzstichtag. Das Geschäft in Asien ging abrechnungsbedingt deutlich zurück (EUR -57,8 Mio.), während wir in Nord-, Zentral- und Südamerika mit EUR +20,9 Mio. einen Umsatzzuwachs verbuchen konnten. Der Umsatzanteil mit Konzerngesellschaften beläuft sich auf EUR 69,8 Mio. (i. V. EUR 54,4 Mio.).

Der Auftragsbestand erhöhte sich von EUR 1.055,2 Mio. zum Ende des Vorjahres auf EUR 1.857,1 Mio. zum Bilanzstichtag und sichert große Teile des geplanten Umsatzes in den nächsten zwei Jahren. Der Auftragsbestand des Servicegeschäftes beträgt EUR 152,6 Mio. nach EUR 92,9 Mio. im Vorjahr.

Ergebnis

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung an die Dürr AG beträgt EUR 25,6 Mio. gegenüber EUR 41,2 Mio. im Vorjahr.

<i>In Mio. EUR</i>	2011	2010
Betriebsergebnis	9,7	6,6
Beteiligungsergebnis	16,9	33,7
Finanzergebnis	-0,4	0,3
Steuerergebnis	-0,6	0,6
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	25,6	41,2

Das Betriebsergebnis (d. h. vor Beteiligungs-, Finanzergebnis und Steuern) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 6,6 Mio.) um EUR 3,1 Mio. auf EUR 9,7 Mio. Ursächlich hierfür waren neben der Umsatzsteigerung die verbesserte Margenqualität der abgerechneten Aufträge. Die durchschnittliche prozentuale Bruttomarge aus Projekten und Service-Aufträgen erhöhte sich auf 20,3% (i. V. 18,0%).

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 11,3 Mio. oder 9,0% auf EUR 137,5 Mio. (i. V. EUR 126,2 Mio.). Neben dem Personalaufbau zählen noch die Zunahme bei der erfolgsabhängigen Vergütung sowie Mehrarbeit und Überstundenvergütungen zu den wesentlichen Ursachen für die Erhöhung des Personalaufwands.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind von EUR 7,2 Mio. auf EUR 6,2 Mio. gesunken. Der Rückgang ist auf die Ausgliederung des IT-Bereichs und den dadurch resultierenden Abgang von Vermögenswerten zurückzuführen.

Rückläufig hat sich das Beteiligungsergebnis entwickelt. Die Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte (EUR 7,3 Mio.) führten zusammen mit den Beteiligungserträgen (EUR 9,6 Mio.) zu einem positiven Ergebnisbeitrag von EUR 16,9 Mio. (i. V. EUR 33,7 Mio.). Das Vorjahresergebnis war maßgeblich von den hohen Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte (EUR 19,6 Mio.) beeinflusst.

Der Anstieg bei den Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus Pensionsverpflichtungen führte zu einem negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR -0,4 Mio. (i. V. EUR 0,3 Mio.).

Das Steuerergebnis beläuft sich auf EUR -0,6 Mio. (i. V. EUR 0,6 Mio.). Der Vorjahreswert beinhaltete einen Steuerertrag aus ausländischen Betriebsstätten in Höhe von EUR 0,8 Mio.

Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen des Geschäftsjahres 2011 betragen EUR 26,6 Mio. und liegen damit über dem Vorjahreswert von EUR 19,7 Mio.

Die Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 0,2 Mio. (i. V. EUR 9,8 Mio.). In Sachanlagen wurden wie im Vorjahr EUR 2,2 Mio. investiert, vorwiegend für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Auf Investitionen in Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) entfallen EUR 24,2 Mio. (i. V. EUR 7,7 Mio.). Darin enthalten ist eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Dürr Systems Inc. (EUR 16,4 Mio.), die Erhöhung der Anteile an der Dürr GmbH & Co Campus KG (EUR 1,4 Mio.) sowie die Beteiligungserwerbe an der Dürr Cyplan Ltd. (EUR 4,2 Mio.) und Parker Engineering Co., Ltd. (EUR 2,0 Mio.).

III. Finanzlage

Finanzierung

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pooling der Muttergesellschaft Dürr AG eingebunden. Es werden marktübliche Zinsen verrechnet.

Die Gesellschaft ist in die Kreditrahmen der Dürr-Gruppe bei Banken und Versicherungen eingebunden. Als Finanzierungsdrehscheibe nimmt die Dürr AG den weitaus größten Teil der benötigten Fremdmittel auf und reicht sie nach Bedarf an die Konzerngesellschaften weiter. Das Liquiditätsmanagement wird ebenfalls von der Dürr AG organisiert.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 78,2 Mio. (i. V. EUR 84,9 Mio.). Der Zweck besteht in der Freisetzung liquider Mittel sowie der Nutzung von Investitionsgütern ohne Eigentumserwerb unter Verbleib der mit dem Eigentum verbundenen Risiken beim Leasinggeber.

Das Negozierungsvolumen haben wir zum 31.12.2011 auf Null reduziert (i. V. EUR 13,0 Mio.).

Cashflow

Der Cashflow ist trotz Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens deutlich gestiegen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,4 Mio. auf EUR 27,3 Mio. erhöht.

<i>In Mio. EUR</i>	<i>2011</i>	<i>2010</i>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79,0	50,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10,5	-1,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-41,2	-38,9
Cashflow	27,3	9,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 28,3 Mio. von EUR 50,7 Mio. auf EUR 79,0 Mio. Der Anstieg resultiert im

Wesentlichen aus dem zum Jahresende nochmals gestiegenen Anzahlungsvolumen von Kunden, das den Aufbau des Vorratsvermögens (vor Abzug von Anzahlungen) deutlich überkompensieren konnte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit EUR -10,5 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR -1,8 Mio. Insbesondere die Auszahlungen für die Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Dürr Inc. sowie der Beteiligungserwerb an Dürr Cyplan Ltd. und Parker Engineering Co., Ltd. führten zu einem höheren Mittelbedarf. Gegenläufig wirkten Einnahmen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen im Zuge der Ausgliederung des IT-Bereichs sowie aus einer Kapitalherabsetzung bei der Tochtergesellschaft Dürr de México, S.A. de C.V.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR -41,2 Mio. (i. V. EUR -38,9 Mio.) ist auf die Gewinnabführung des Vorjahresergebnisses an die Dürr AG zurückzuführen.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet derivative Finanzinstrumente zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt.

Alle Finanzderivate sowie die zugehörigen Grundgeschäfte unterliegen einer internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Richtlinie des Dürr-Konzerns. Derivatkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität getätigt.

Darüber hinaus besteht eine Stillhalterverpflichtung aus einer den verbleibenden Aktionären der CPM S. p. A., Beinasco / Italien, eingeräumten Put-Option.

IV. Vermögenslage

Bilanzstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme um EUR 137,4 Mio. auf EUR 458,4 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 42,8% gegenüber Vorjahr.

Die Bilanz veränderte sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt:

Das Anlagevermögen erhöhte sich von EUR 202,2 Mio. auf EUR 217,1 Mio. Der Zuwachs von EUR 14,9 Mio. ist hauptsächlich auf die Veränderungen im Finanzanlagevermögen zurückzuführen.

Die Wertpapiere und Festgeldanlagen zur Sicherung betrieblicher Wertguthaben (Langzeitkonten der Mitarbeiter) in Höhe von EUR 15,9 Mio. (i. V. EUR 13,1 Mio.) wurden mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der resultierende Aktivasaldo in Höhe von EUR 3,2 Mio. wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Der Anstieg bei den Vorräten um EUR 338,9 Mio. konnte vollständig durch die Zunahme bei den erhaltenen Anzahlungen finanziert werden. Das Vorratsvermögen beträgt demzufolge nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen wie im Vorjahr EUR 0 Mio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 33,7% von EUR 25,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 34,5 Mio. zum Geschäftsjahresende gestiegen. Der Forderungsbestand gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhte sich um EUR 108,3 Mio. auf EUR 184,8 Mio. Auf die Dürr AG entfallen EUR 90,4 Mio. (i. V. EUR 52,4 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf EUR 2,8 Mio. zum Bilanzstichtag (i. V. EUR 3,3 Mio.).

Die flüssigen Mittel erhöhten sich stichtagsbedingt von EUR 0,6 Mio. auf EUR 5,3 Mio.

Zum Ende des Geschäftsjahres hat sich der aktive Rechnungsabgrenzungsposten um EUR 0,2 Mio. auf EUR 7,6 Mio. verringert.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von Altersversorgungs-
verpflichtungen sowie der Übersicherung von Langzeitkonten beträgt insgesamt
EUR 6,3 Mio. (i. V. EUR 4,8 Mio.).

Das Eigenkapital ist unverändert geblieben und beläuft sich auf EUR 145,4 Mio. Die
Eigenkapitalquote beträgt 31,7% nach 45,3% im Vorjahr.

Die Rückstellungen liegen mit EUR 82,4 Mio. um EUR 13,9 Mio. über dem Vorjahres-
wert von EUR 68,5 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungen für
ausstehende Rechnungen und Nachlaufkosten zurückzuführen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden in Höhe von EUR 759,8 Mio. mit den
Vorräten verrechnet. Zum Jahresende verbleibt ein Passivausweis der erhaltenen
Anzahlungen von EUR 158,3 Mio. (i. V. EUR 28,6 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um EUR 10,2 Mio.
auf EUR 54,5 Mio. (i. V. EUR 44,3 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen sanken von EUR 30,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 13,9 Mio.
zum Ende des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um EUR 0,5 Mio. auf EUR 3,9 Mio.

Wesentliche Beteiligungen

Um das Angebotsspektrum in der Wärmerückgewinnung zu erweitern, haben wir im
Mai dieses Jahres eine 50%-Beteiligung an der Start-up-Firma Cyplan Ltd. erworben.
Mittlerweile wurde die Gesellschaft in Dürr Cyplan Ltd. umbenannt.

Im Mai 2011 sind wir in der Lackiertechnik eine 10%-Beteiligung an unserem
langjährigen japanischen Partnerunternehmen Parker Engineering Co., Ltd. einge-
gangen. Dadurch verbessern wir den Zugang zu japanischen Kunden, vor allem in der
Wachstumsregion Südostasien.

Aufgrund der geänderten Bedingungen auf den globalen Märkten und der nachhaltig
verbesserten Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft Dürr Systems S.A.S.,
Frankreich, wurde eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert von EUR 6,8 Mio.

vorgenommen. Bei unserer 51%-Beteiligung CPM S.p.A., Italien, erfolgte eine Wertaufholung in Höhe von EUR 0,5 Mio.

Zur Stärkung der Kapitalausstattung bei der Dürr Systems Inc., USA, wurde eine Kapitalerhöhung von EUR 16,4 Mio. durchgeführt. Bei den Gesellschaften Dürr de México, S.A. de C.V. und Dürr India Private Ltd. verminderte sich der Beteiligungsbuchwert aufgrund einer Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 4,9 Mio. bzw. EUR 0,3 Mio.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Produktionsbereich

Der Fertigungsbetrieb in Ochtrup war über das gesamte Jahr 2011 sehr gut gefüllt und erreicht Spitzenauslastungswerte. Schwerpunkte waren Trockner für Peugeot und Hyundai Brasilien sowie zahlreiche Umbauprojekte und Aggregate wie Ventilatoren- und Wärmetauscherfertigung für internationale Projekte.

Der Fertigungsstandort unserer Tochtergesellschaft in Zistersdorf, Österreich, hatte in 2011 eine sehr gute Auslastung. Treiber hierfür waren im Wesentlichen Fertigungsteile für die Produkte Dürr *EcoDryScrubber* und *RoDip* sowie TARs (thermische Abluftreinigung) für asiatische und europäische Aufträge.

Das Werk in Polen war ebenfalls über das gesamte Jahr 2011 voll ausgelastet. Zur Abarbeitung der Auftragsvolumina im Schaltschrankbau und der mechanischen Fördertechnik-Vormontage wurden die Fertigungsflächen ausgeweitet.

Durch den hohen Auftragsbestand im Bereich Flugzeugmontage, das stark ausgebaute Servicegeschäft sowie umfangreiche Aufträge aus anderen Geschäftsbereichen war das Werk in Grenzach-Wyhlen im gesamten Jahr 2011 sehr gut ausgelastet. Um die vielen Aufträge termingerecht abwickeln zu können, wurde im zweiten Halbjahr neben Überstunden und Samstagarbeit auch verstärkt externes Leasingpersonal eingesetzt.

Lackier- und Sealing-Roboter werden zentral in Bietigheim-Bissingen für alle globalen Aufträge montiert und getestet. Bedingt durch den Rekord-Auftragseingang bestand im gesamten Jahr eine Spitzenauslastung. Mit Hilfe von Leiharbeitskräften,

Wochenendschichten sowie zusätzlich angemieteten Produktionsflächen wurde der extrem hohe Auftragsbestand bearbeitet. In der mechanischen Fertigung wurde ein Zwei-Schicht-Betrieb eingeführt und die Kapazität mit der Investition in ein neues Dreh-Fräszentrum erweitert.

Die Montage von Endmontage-Klebezellen findet in Bernried statt. Deren Mitarbeiter stellen nach der Innenmontage die Anlagen auch beim Kunden auf und nehmen sie in Betrieb. In 2011 war die erste Jahreshälfte insbesondere durch Baustellenmontagen und Inbetriebnahmen geprägt, während im zweiten Halbjahr auch die Auslastung der Innenmontage wieder deutlich zunahm. Die Spitzenauslastung wurde durch Fremdleistung ausgeglichen. Insgesamt war die Montage im gesamten Jahr sehr gut ausgelastet.

Beschaffungsbereich

Neben Fertigungsdienstleistungen beziehen wir von unseren Lieferanten vor allem Fertig- und Halbfertigprodukte; unverarbeitete Rohstoffe benötigen wir dagegen nur in geringem Maße. Die Rohstoffmärkte tendierten im Jahresverlauf uneinheitlich: Der Stahlpreis bewegte sich im zweiten und dritten Quartal auf hohem Niveau, gab aber gegen Jahresende wieder nach. Auf das Gesamtjahr gesehen blieb er in Europa gegenüber 2010 stabil, während er in China leicht anstieg. Die Beschaffungskosten für Edelstahl sanken in der zweiten Jahreshälfte unter das Niveau von 2010, nachdem sie im ersten Halbjahr gestiegen waren. Der Kupferpreis bewegte sich bis zum dritten Quartal auf einem Langzeithoch, ging danach aber wieder etwas zurück.

In Verbindung mit der starken Auslastung vieler Lieferanten führte das höhere Rohstoff-Preisniveau zu deutlichen Preissteigerungen, sowohl bei mechanischen Fertigungsteilen und Baugruppen als auch bei Kabeln und Elektrokomponenten. Allerdings konnten wir die Auswirkungen auf unsere Beschaffungskosten durch eine Reihe von Maßnahmen eindämmen. Dazu zählen Rahmenvereinbarungen mit Vorzugslieferanten sowie die internationale Bündelung von Bedarfen, die zu Einsparungen in den Projekten führten. Weitere Kostenvorteile konnten wir durch unser System der internationalen Total Cost and Risk Consideration erzielen. Das bedeutet, dass bei internationalen Systemaufträgen diejenige Landesgesellschaft den Beschaffungszuschlag für eine bestimmte Warengruppe erhält, die in der Gesamtkostenbetrachtung am besten abschneidet. Besonders positiv wirkte sich die Produktstandardisierung aus, da sie Volumeneffekte durch den Einsatz von

Gleichteilen ermöglicht. Zudem haben wir interdisziplinäre Teams aus Einkauf und Engineering gebildet, um durch technische Optimierung die Beschaffungskosten für ausgewählte Produkte zu senken.

Nach dem Markteinbruch von 2008/2009 konnten viele Lieferanten ihre Kapazitäten nicht schnell genug wieder aufbauen. Dies führte teilweise zu verlängerten Lieferzeiten, die wir in unserer Terminplanung berücksichtigen mussten. Um unsere Projekttermine halten zu können, haben wir bei kritischen Teilen die Lagerhaltung erhöht, Dispositionen beschleunigt und – vor allem in China – zusätzliche Lieferanten aufgebaut. Außerdem haben wir größten Wert auf die Einhaltung von Terminen und eine enge Abstimmung mit den Lieferanten gelegt. Mithilfe dieser Maßnahmen gelang es uns auch, Lieferengpässe infolge der Erdbebenkatastrophe in Japan zu vermeiden.

Um das hohe Projektvolumen in China zu bewältigen, haben wir die lokalen Einkaufsabteilungen vergrößert und durch Experten aus Deutschland unterstützt. Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems tauschten sich die Einkaufsverantwortlichen in wöchentlichen Konferenzen über alle großen Beschaffungen und Systemprojekte in China aus. In Shanghai steht uns ab Februar 2012 eine neue Fertigung zur Verfügung, welche die Produktionskapazität im Anlagenbau verdreifacht.

Mit der Einführung eines konzernweiten Supplier Relations Management Systems haben wir unsere Beschaffungsinfrastruktur weiter verbessert. Das System vereinfacht die Registrierung und Bewertung von Lieferanten sowie die Verwaltung aller lieferantenbezogenen Daten. Für die weltweite Einkaufssteuerung ist das Global Sourcing Board zuständig, in dem die Einkaufsleiter der Geschäftsbereiche vertreten sind. Im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems prüft das international besetzte Global Sourcing Committee Pooling-Möglichkeiten und genehmigt große Vergaben und Rahmenverträge. Auch die Einkaufsabteilungen der anderen Unternehmens- bzw. Geschäftsbereiche arbeiten bei der Beschaffung wichtiger Warengruppen eng zusammen. Strategische und operative Unterstützung erhalten unsere Tochtergesellschaften bei Bedarf durch das Team Coordination International Purchasing aus Bietigheim-Bissingen.

Kundenbeziehungen

Zu unseren Kunden zählen alle großen Automobilhersteller weltweit sowie zahlreiche Teilezulieferer. Wir unterhalten enge Kontakte zu diesen Unternehmen, da unser langfristig ausgerichtetes Geschäft eine kontinuierliche Abstimmung zwischen Kunde und Lieferant erfordert. Vor allem der Vertrieb steht in permanentem Kontakt mit den Kunden: Größere Projekten haben lange Vorlaufphasen, in denen wir unsere Kunden als Planungspartner beraten. Zudem besteht in großen Automobilwerken praktisch immer Service- und Modernisierungsbedarf. Auch unsere Produktentwicklung arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um deren Anforderungen besser berücksichtigen zu können.

Das Geschäft mit anderen Branchen, zum Beispiel Chemie, Pharma und Flugzeugbau, ist ebenfalls durch enge Projektkooperationen mit den Kunden gekennzeichnet. Im Aircraft-Geschäft vergrößern wir unsere Kundenbasis, nachdem wir in der Vergangenheit fast ausschließlich für Airbus gearbeitet haben. Seit dem Jahr 2008 konnten wir 16 neue Kunden hinzugewinnen: von Embraer, Lockheed Martin und Bombardier bis hin zu Spirit, Mubadala Strata und Irkut.

Human Resources

Mitarbeiterstand

Zum Bilanzstichtag waren in der Dürr Systems GmbH 1.528 Mitarbeiter beschäftigt (i. V. 1.427). Damit arbeiteten zum 31. Dezember 2011 101 Mitarbeiter mehr im Unternehmen als zum Vorjahresstichtag. Die Brutto-Mitarbeiterzahl, d. h. inklusive Auszubildende, Praktikanten, Aushilfskräfte und Sonstige, stieg um 105 Mitarbeiter auf 1.704 (i. V. 1.599).

Rekrutierungsaktivitäten

Der bereits in 2010 begonnene Aufwärtstrend in der Auftragslage hat sich in 2011 weiter deutlich verstärkt. Daraus resultierend wurden die Rekrutierungsaktivitäten in allen Geschäftsbereichen intensiviert. Es wurden sowohl Nachwuchskräfte als auch erfahrene Kandidaten für die vielfältigen ausgeschriebenen Aufgaben gewonnen. Neben den üblichen Rekrutierungswegen hat sich die Personalabteilung im August dazu entschlossen, die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ ins Leben zu rufen, die innerhalb kurzer Zeit zu ersten Einstellungserfolgen führte.

Neben der Stammebelegschaft hat gleichzeitig die Anzahl externer Mitarbeiter stark zugenommen. Auch hier stieg der Betreuungsaufwand beträchtlich. Vor allem im Hinblick auf die Langfristigkeit der Beschäftigung wird in diesem Bereich eine solide und umfassende Betreuungsarbeit immer wichtiger. Nur so kann qualifiziertes externes Personal gewonnen werden, das sich über einen längeren Zeitraum mit den Aufgaben bei Dürr identifiziert.

Das hohe Auftragsvolumen führte dazu, dass im Geschäftsbereich PFS ab August in vielen Abteilungen, insbesondere Engineering, mit der Einführung von Samstagsarbeit im zweiwöchigen Turnus begonnen wurde.

Personalarbeit für internationale Auftragsabwicklung

Weiterhin lag in 2011 ein deutlicher Schwerpunkt der Auftragseingänge im Ausland, insbesondere in Asien, was von unseren Mitarbeitern ein zunehmend hohes Maß an Flexibilität und Reisebereitschaft verlangt. Daher galt es, die Unterstützung bei den Themen Entsendung und Expatriation sowie Impatriation weiter zu verbessern. Dies erfolgte einerseits durch Aufstockung der Human-Resources-Kapazitäten in diesem Bereich sowie durch eine weitere Vereinheitlichung und Optimierung der Prozesse andererseits.

Mitarbeiterbefragung

Nachdem bereits im Jahr 2008 eine Mitarbeiterbefragung bei der Dürr Systems GmbH in Deutschland durchgeführt wurde, fand im Januar 2011 eine Folgebefragung statt. Die Beteiligung war mit 57% etwas niedriger als in 2008 (65%); die Umfragewerte haben sich im Zeitvergleich auf gutem Niveau nur leicht verschlechtert. Dies lässt sich auf den zwischenzeitlichen wirtschaftlichen Abschwung und die daraus resultierenden Personalmaßnahmen (wie z.B. Kurzarbeit) zurückführen. Grundsätzlich schneidet Dürr aber durchgängig besser als der Branchendurchschnitt ab und hat daher das Mitarbeiterzufriedenheitssiegel mit der Note 2,4 erhalten.

Nachwuchskräftebetreuung

Zum 31. Dezember 2011 waren 46 (i. V. 53) Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (DH) bei der Gesellschaft tätig. Wir konnten allen Auszubildenden und DH-Studierenden, die ihre Ausbildung 2011 beendet haben, eine berufliche Perspektive bei Dürr anbieten. Im Jahr 2011 haben wir 105 Studierenden (i. V. 72) einen Praxiseinsatz im In- und Ausland ermöglicht und die Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) übernommen. Wir

haben hierbei verstärkt unseren akademischen Nachwuchs auch von ausländischen Hochschulen rekrutiert. Darüber hinaus konnten wir in 2011 vier Trainees der Fachrichtungen Projektmanagement und Engineering für Dürr gewinnen und geben damit erneut hochqualifizierten Nachwuchskräften die Möglichkeit, über ein jeweils individuell zugeschnittenes Programm rasch in anspruchsvolle Fach- oder Führungspositionen hinein zu wachsen.

Bereits im Schulalter machen wir unseren potenziellen Nachwuchs in der Region auf das Unternehmen aufmerksam. So haben wir im abgelaufenen Jahr wieder 40 Jugendlichen im Rahmen eines einwöchigen Schülerpraktikums Einblicke in die Arbeitswelt bei Dürr gegeben und über Vorträge an Schulen sowie engen Austausch mit Lehrkräften unserer Kooperationsschulen einen Beitrag geleistet, um jungen Menschen bei ihrer künftigen Berufswahl unterstützende Orientierung zu geben.

Erstmalig haben wir eine Ferienbetreuung für Mitarbeiterkinder auf einem Erlebnis-Bauernhof angeboten. 32 Mitarbeiterkinder wurden dort eine Woche lang umfassend und professionell betreut.

Personalentwicklung und Weiterbildung

Mit insgesamt 3.429 Schulungsteilnahmen liegen wir auf dem hohen Niveau des Vorjahres (3.444 Schulungsmaßnahmen). Innerhalb der letzten drei Jahre hat sich damit die Anzahl der Schulungsteilnahmen um über 50% gesteigert. Auch die Beteiligungsquote an Schulungsmaßnahmen ist ausgesprochen hoch: Von unseren Mitarbeitern haben im Jahr 2011 rund 80% an einer oder mehreren Schulungen teilgenommen.

Sehr gut angenommen wird unser 2011 neu ins Leben gerufene „Dürr College“, in dem regelmäßig für eine breite Mitarbeiterschaft interessante Themen wie z.B. Interkulturelle Kompetenz, Stressmanagement, Compliance, die Dürr-Aktie sowie neue technische Entwicklungen von internen und externen Referenten vorgetragen werden.

Führungskräfteentwicklung

2011 wurden erneut die Führungskräfte im Hinblick auf die Führungskompetenzen des Dürr-Führungskompetenzmodells evaluiert. Erstmalig wurde die Evaluierung auf alle Management-Ebenen inklusive der Teamleiter ausgedehnt. Persönliche Stärken und Steigerungsmöglichkeiten jeder Führungskraft wurden in einem mehrstufigen Prozess unter Einbindung der jeweils höheren und nächsthöheren Führungsebene („4-Augen-

Prinzip“) eruiert und nach eingehender Diskussion geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen eingeleitet. Einen wichtigen Baustein bildet hierbei unser Führungscurriculum „Führen bei Dürr“, das auf dem Dürr-Führungskompetenzmodell basiert und das wir dieses Jahr mit sehr positiven Ergebnissen erstmalig auch für Führungskräfte ausländischer Dürr-Gesellschaften durchgeführt haben.

Gesundheitsprogramm für Führungskräfte

Das Gesundheitsprogramm für Führungskräfte „CheckPoint Dürr“ haben wir 2011 grundlegend überarbeitet. Neben den medizinischen Untersuchungen wird nun ein zusätzlicher Fokus auf die Themen Stressmanagement, Ernährung und Bewegung gerichtet, um eine umfassendere Gesundheitsvorsorge zu ermöglichen.

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

VII. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementprozess

Unser Risikomanagementsystem basiert auf standardisierten Verfahren und ist konzernweit gültig. Dies stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Die dadurch geschaffene Risikotransparenz hilft uns bei der Auswahl geeigneter Steuerungs- und Gegenmaßnahmen.

Der Standard-Risikoprozess startet halbjährlich von Neuem und besteht aus neun Stufen. Im Mittelpunkt steht die Risikoinventur durch das Management der operativen Einheiten. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den definierten Risikofeldern zuordnet und mithilfe von Risikostrukturblättern bewertet. Die Bewertung der Einzelrisiken gliedert sich in drei Schritte; sie wird von den definierten Risikomanagern jeder Organisationseinheit für jedes Risikofeld durchgeführt: Zuerst wird die maximale Schadenshöhe eines Einzelrisikos, das so genannte Bruttoisiko, ermittelt. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und schließlich die Effektivität möglicher

Gegenmaßnahmen. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je höher die Maßnahmenwirksamkeit, desto stärker reduziert sich das Risiko. Das Ergebnis der Dreischritt-Prüfung bezeichnen wir als Nettorisiko oder tatsächliches Risikopotenzial. Die Summe aller Einzelrisikopotenziale ergibt die Gesamtrisikosituation. Das Ergebnis des halbjährlichen Risikozyklus ist der Risikobericht, der über alle Einzelrisiken und die Gesamtrisikosituation informiert.

Über dringliche Risiken wird die Geschäftsführung unverzüglich unterrichtet. Die Durchführung des Standardrisikoprozesses ist Aufgabe der Risikomanager des Konzerns und der Geschäftsbereiche. Weitere Beteiligte sind die interne Revision und die Risikomanager aller Landesgesellschaften.

Für unseren wichtigsten Prozess – die Auftragsabwicklung – haben wir zudem spezielle Instrumente und Funktionen zur Risikoabwehr entwickelt.

Generell hat die Systematisierung des Risikomanagements die Risikokultur im Unternehmen positiv beeinflusst: Die Sensibilität für mögliche Gefahren ist in den vergangenen Jahren gestiegen; beim Eintritt von Risiken wird schneller kommuniziert und gegengesteuert. Da ein Teil der Risiken außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsführung liegt, kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken ausgeschaltet sind. Insoweit können sich Entwicklungen ergeben, die von der Planung der Geschäftsführung abweichen.

Einzelrisiken

Seit Mitte 2011 haben die allgemeinen konjunkturellen Risiken wieder spürbar zugenommen. Die europäische Schuldenkrise hat sich im zweiten Halbjahr 2011 bedenklich ausgeweitet und die Verunsicherung an den Finanzmärkten weiter gesteigert. Auch die USA haben mit hohen Staatsschulden und Arbeitslosenzahlen zu kämpfen. Vor diesem Hintergrund haben viele Konjunkturoperaten ihre Wachstumsprognosen zurückgenommen. Trotz gewachsener Unsicherheiten sehen wir uns bei Dürr jedoch gewappnet. Unser hoher Auftragsbestand sichert uns im laufenden Jahr eine gute Auslastung und den Großteil des benötigten Umsatzes. Außerdem stammt ein hoher Anteil unseres Auftragseingangs aus den wachstumsstarken Emerging Markets, wo aus heutiger Sicht kaum mit einer ausgeprägten Konjunkturschwäche zu rechnen ist.

Infolge des hohen Auftragsvolumens sind unsere Standorte stark ausgelastet. Durch die zahlreichen Großprojekte, die wir parallel abwickeln, könnten Kapazitätsengpässe auftreten, die Abwicklungsprobleme, Terminverzögerungen und Mehrkosten nach sich ziehen könnten. Dem beugen wir vor, indem wir die Stammebelegschaft vergrößern, zusätzliche externe Mitarbeiter einsetzen und unser flexibles Arbeitszeitmodell nutzen. Zudem ermöglicht unsere weltweit einheitliche IT-Struktur ein effektives Ressourcenmanagement, bei dem Arbeitspakete je nach verfügbarer Kapazität an die unterschiedlichen Konzernstandorte vergeben werden. Ferner erlauben unsere harmonisierten Geschäftsprozesse und Instrumente auch bei hoher Auslastung eine zuverlässige Projektsteuerung.

Dem Preisdruck in unseren Märkten begegnen wir mit einer Reihe von Maßnahmen.

- **Stückkostensenkung:** Wir entwickeln gezielt Produkte, die den Kunden niedrigere Stückkosten in der Fertigung ermöglichen. Parallel stellen wir bei unseren Kunden auf die langfristigen Gesamtkostenvorteile ab, die eine höherpreisige Anlage gegenüber weniger leistungsfähigen Lösungen mit niedrigeren Anschaffungskosten bietet.
- **Design to Budget:** Auf Basis einer Grobspezifikation und eines Zielbudgets planen wir Anlagen, die sowohl den Budgetvorstellungen des Kunden als auch unseren Margenansprüchen gerecht werden.
- **Lokalisierung:** Für die Emerging Markets entwickeln wir vor Ort spezielle Basisprodukte, die an die lokalen Bedürfnisse angepasst und zum Teil preisgünstiger sind. Dadurch sind wir auch bei geringen Investitionsbudgets wettbewerbsfähig.
- **Kostenoptimierung:** Wir passen unsere Kosten permanent an die erzielbaren Preise und das Umsatzvolumen an. Die wichtigste Rolle spielt die Senkung der Beschaffungskosten, aber auch die Personal- und Sachkosten werden regelmäßig überprüft.

Dem Risiko von Forderungsausfällen wirken wir entgegen, indem wir die Zahlungseingänge von Kunden ohne Investment-Grade-Rating genau überwachen. Die Mehrzahl der großen Automobilkonzerne verfügt allerdings über ein Investment-Grade-Rating. Bei risikobehafteten Projekten verfolgen wir eine konsequente Cash-positiv-Strategie. Das bedeutet, dass wir erst nach Erhalt ausreichender Anzahlungen liefern.

Bei der Abwicklung komplexer Großprojekte kann die Nichteinhaltung von Terminen und anderer Vereinbarungen zu Mehrkosten führen. Auch die technische und

logistische Komplexität eines Projekts kann zu Risiken führen. Dies gilt besonders für die Emerging Markets, da dort mehr Unwägbarkeiten bestehen. Daher haben wir die speziellen Erfordernisse in den Wachstumsmärkten in unserer Abwicklungsstrategie berücksichtigt. Dazu zählen ein engmaschiges Lieferanten-Monitoring, das Vertrags- und Claim Management sowie regelmäßige Projekt-Reviews.

Beschaffungsrisiken begegnen wir durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten, die Bündelung von Einkaufsvolumina und ein Materialplanungssystem. Infolge des hohen Auftragseingangs hat unser Bedarf an Vorprodukten, Zulieferteilen und externen Fertigungskapazitäten zugenommen. Zugleich sind viele Lieferanten infolge der starken Nachfrage gut ausgelastet. Dies führte – verbunden mit steigenden Rohstoffpreisen - zu steigenden Beschaffungskosten und vereinzelt zu Engpässen bei der Verfügbarkeit geeigneter Zulieferer. Da wir über einen breiten Lieferantenstamm verfügen, konnten wir jedoch stets geeignete Bezugsquellen und Fertigungspartner finden. Das Insolvenzrisiko auf der Lieferantenseite hat sich infolge der hohen Auslastung deutlich reduziert. In den Emerging Markets lässt sich nicht ausschließen, dass einzelne Unternehmen, die wir beauftragen, unsere Qualitäts- und Terminanforderungen nicht erfüllen. Daher überprüfen wir bei kritischen Lieferanten regelmäßig den Auftragsfortschritt. Zum Schutz unseres geistigen Eigentums geben wir in den Emerging Markets keine anspruchsvollen Konstruktionen an Auftragsfertiger. Aufgrund unserer breiten Lieferantenbasis sind wir nicht von einzelnen Unternehmen abhängig. Rahmenverträge über größere Volumina schließen wir nur mit Vorzugslieferanten guter Bonität.

Bei den Währungsrisiken sind in erster Linie Transaktionsrisiken relevant, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können. In Projekten mit Fremdwährungsrisiken sichern wir durch Devisentermingeschäfte spätestens bei Auftragseingang den Umsatzanteil ab, der über die Kosten in lokaler Währung hinausgeht. Translationsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als verhältnismäßig gering ein.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen besteht das Risiko, dass bei ungünstiger Geschäftsentwicklung Abschreibungen erforderlich sind.

Das bedeutendste rechtliche Risiko unseres Geschäfts ist die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen; auch Pönalen bei Lieferverzögerungen können entstehen. Bevor wir vertragliche Zusagen abgeben, etwa zu Verfügbarkeit und Leistung

einer Anlage, werden mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen sorgfältig geprüft. Ansprüche, die wir nicht erfüllen können, schließen wir aus. Auch Patentstreitigkeiten sind in unserem Geschäft möglich. Derzeit sind wir keinen außergewöhnlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder durch Akquisitionen, zum Beispiel Klebetechnik und Energieeffizienztechnik, besteht das Risiko, dass wir Kundenanforderungen, Ressourceneinsatz oder die Nachfrage- und Wettbewerbssituation falsch einschätzen. Wir erachten dieses Risiko jedoch als beherrschbar, da wir uns auf Bereiche konzentrieren, die an unser Kerngeschäft angrenzen. Außerdem analysieren wir unsere Zielmärkte im Vorfeld genau. Bei Unternehmenszukaufen führen wir eine sorgfältige Due Diligence durch und erarbeiten Integrationspläne, um Akquisitionsrissen zu mindern und Chancen systematisch zu erschließen. Der relativ junge Markt für Energieeffizienztechnik durchläuft gegenwärtig einen Neuordnungs- und Konsolidierungsprozess. Aufgrund der wachsenden Nachfrage für energieeffiziente Produkte und Prozesse positionieren sich darin viele neue Akteure – zum Teil auch namhafte Großunternehmen. Zugleich wird der Markt durch staatliche Lenkungsmaßnahmen beeinflusst, zum Beispiel Anreizprogramme, Subventionen und Emissionsregeln. Vor diesem Hintergrund bestehen Unsicherheiten über die zukünftige Wettbewerbs- und Nachfragestruktur und das Durchsetzungspotenzial unterschiedlicher Technologiearten in der Energieeffizienz.

Der strategische Ausbau unserer Aktivitäten in der Flugzeugproduktionstechnik bringt spezifische Risiken mit sich. Die Branche ist gekennzeichnet durch lange Investitionszyklen und vergibt weniger Einzelprojekte als die Automobilindustrie. Um dennoch eine dauerhafte Auslastung zu sichern, haben wir die letzten Jahre einige Neukunden hinzugewonnen, darunter Embraer, Lockheed Martin, Pratt & Whitney und zuletzt den russischen Flugzeugbauer Irkut. Aufgrund der Komplexität der Flugzeugentwicklung kann es, besonders bei Großprojekten, auch nach der Auftragsvergabe zu technischen Änderungen kommen. Diesem Risiko begegnen wir durch ein systematisches Change und Claim Management, das Mehrkosten beim Kunden geltend macht.

Gesamtrisikosituation

Insgesamt betrachtet sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft auszumachen. Im zweiten Halbjahr 2011 hat sich unser Gesamtrisiko wieder erhöht, nachdem es seit Abklingen der Wirtschaftskrise von 2008/2009 sukzessive gesunken war. Ausschlaggebend für den jüngsten Anstieg waren vor allem zwei Faktoren:

- Langfristig könnten die gestiegenen Konjunkturrisiken zu einem stärker als erwarteten Rückgang des Geschäftsvolumens führen.
- Kurzfristig ist nicht auszuschließen, dass die außerordentlich hohe Kapazitätsauslastung zu Verzögerungen oder Mehrkosten in der Auftragsabwicklung führt.

Dennoch halten wir unsere Gesamtrisikosituation für beherrschbar: Im Fall einer europäischen Rezession wären die Auswirkungen auf Dürr relativ gering, da ein hoher Anteil unseres Geschäfts auf die stabileren Emerging Markets entfällt. Risiken, die von der hohen Kapazitätsauslastung ausgehen, begegnen wir durch eine Vielzahl an Maßnahmen. Dazu zählen die Einstellung zusätzlicher Kräfte in Stammbesellschaft und externer Mitarbeiterschaft, die Nutzung unseres flexiblen Zeitmodells und eine effektive konzernweite Kapazitätssteuerung.

Chancen

Die wichtigste Ebene im Chancenmanagement bei Dürr sind die Geschäftsbereiche. Sie stehen in permanentem Austausch mit Kunden, Lieferanten, Partnern und Marktbeobachtern und können dadurch frühzeitig neue Anforderungen und Einsatzmöglichkeiten für ihre Technologien und Produkte erkennen. Neue Geschäftschancen entstehen häufig durch Produkt- und Prozessinnovationen der Automobilindustrie. Daher ist es unser Bestreben, so früh wie möglich in die Innovationsprozesse der Kunden eingebunden zu werden. Ein gutes Beispiel ist der Automobilleichtbau: Hier haben wir den Trend zum Einsatz neuer Materialien frühzeitig erkannt und in der Klebetechnik ein entsprechendes Produktspektrum zum Fügen der neuen Werkstoffe aufgebaut.

Eine wichtige Rolle im Chancenmanagement spielen die FuE-Abteilungen des Konzerns. Sie untersuchen neue Möglichkeiten und Effizienzpotenziale in der Produktionstechnik und prüfen, welchen Beitrag Dürr leisten kann. Mit den Geschäftschancen rund um das Thema Elektromobilität beschäftigt sich ein spezielles

eMobility-Team. Auch in der Energieeffizienztechnik bewertet ein Projektteam unterschiedliche Technologien, bevor wir uns für entsprechende Akquisitionen entscheiden.

In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstituten beurteilen wir, wie sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse für unsere Produkte nutzen lassen. Zudem verfolgen wir aufmerksam, ob rechtliche Regelungen, zum Beispiel im Emissionsschutz, Bedarf an neuen Produktionstechnologien nach sich ziehen. Neben produktbezogenen Chancen bewerten wir auch Potenziale, die sich in einzelnen Regionen, mit bestimmten Kunden oder durch neue Geschäftsmodelle ergeben. Auch Chancen durch Prozessoptimierungen werden analysiert.

Unternehmensweite Chancen

- Wachstum in den Emerging Markets: Experten zufolge wird die Automobilindustrie in den nächsten Jahren zusätzliche Produktionskapazitäten aufbauen. Der Großteil davon wird in den Emerging Markets entstehen, wo im Jahr 2011 erstmals mehr Autos gebaut wurden als in den etablierten Märkten.
- Wiederanziehen des nordamerikanischen Markts: Auch für die USA werden weiter steigende Absatz- und Produktionszahlen prognostiziert. Ein wichtiger Faktor sind Ersatzkäufe, da das durchschnittliche PKW-Alter mittlerweile zehn Jahre beträgt. Nachdem in der Krise von 2008/2009 viele Produktionslinien stillgelegt wurden, benötigt die Automobilindustrie nun wieder neue Kapazitäten. Außerdem müssen viele Bestandsanlagen modernisiert werden. Ausländische Hersteller bauen neue Werke, um Marktanteile zu gewinnen, die US-Hersteller dagegen investieren in die Absicherung ihres Heimatmarkts.
- Zusätzliches Potenzial im Service-Geschäft: Weltweit besteht eine breite Basis installierter Dürr-Anlagen, die wir mit Service-Leistungen versorgen: von der energetischen Optimierung, über Kapazitätserweiterungen bis hin zur Ersatzteillieferung. Weiteres Potenzial im Service-Geschäft entsteht durch die zahlreichen Neuinstallationen, die wir gegenwärtig vornehmen.
- Umweltschutz und Energieeffizienz: Weltweit werden die Energiepreise und Umweltstandards langfristig weiter steigen. Dadurch erwächst ein zunehmender Bedarf an nachhaltigen und energiesparenden Produktionsprozessen.
- Weiterentwicklung in der Antriebstechnologie: Die Elektromobilität bietet uns Chancen, zum Beispiel als Lieferant für automatisierte Batterie-Montagelinien.
- Aufstrebende Hersteller in der Automobilindustrie: Aufstrebende Automobilproduzenten aus den Emerging Markets drängen immer stärker auf den

Weltmarkt. Um ihre Expansionspläne zu realisieren, benötigen sie zusätzliche Fertigungskapazitäten und moderne Produktionstechnologien.

- Neue Geschäftsfelder: Seit 2009 haben wir durch Technologieakquisitionen neue Nischenmärkte besetzt, die überdurchschnittlich gute Wachstumsperspektiven bieten. In der Energieeffizienztechnik eröffnet uns der Einstieg in die ORC-Technologie zusätzliche Marktchancen.

Chancen in den Geschäftsbereichen

- Paint and Final Assembly Systems wird den Lokalisierungskurs in den Emerging Markets fortsetzen. So können wir den Anforderungen unserer Kunden besser entsprechen und weitere Kostensenkungspotenziale ausschöpfen. In China soll das Service-Geschäft ausgebaut werden. Basis dafür sind die zahlreichen Lackieranlagen, die wir seit 2009 errichtet haben. Weitere Chancen bietet neben dem anziehenden US-Markt auch Südostasien, wo die japanische Automobilindustrie stark vertreten ist. Den Zugang zu den japanischen Produzenten haben wir durch unsere Beteiligung an Parker Engineering erheblich verbessert. Im Modernisierungsgeschäft sehen wir vor allem Chancen bei der energetischen Optimierung von Lackierereien, zum Beispiel durch die Nachrüstung mit dem energiesparenden Lackierkabinensystem *EcoDryScrubber*.
- Aircraft and Technology Systems hat seine Kundenbasis in den vergangenen Jahren erheblich vergrößert. Seit 2008 kamen 16 Neukunden hinzu, mit denen das Geschäft ausgebaut wird. Besonderes Augenmerk legen wir auf chinesische und russische Flugzeugbauer, die ehrgeizige Expansionspläne verfolgen. Chancen bietet außerdem unsere Kompetenz in der Montage von Flugzeugteilen aus Kohlefaser (CFK).
- Application Technology wird seinen Expansionskurs in der Klebe- und Sealing-Technik fortsetzen. In der Lackapplikationstechnik eröffnen sich Chancen im Replacement-Geschäft. Beispiele sind der Wechsel von älteren Lackiermaschinen auf flexiblere Lackierroboter sowie der Austausch installierter Zerstäuber durch die neue Produktgeneration *EcoBell3*. Weiteres Potenzial entsteht durch die fortschreitende Automatisierung der Fahrzeuginnenlackierung. Hinzu kommt der verstärkte Einsatz von Kunststoffteilen im Automobilbau; besonders in China besteht ein erhebliches Marktpotenzial für Kunststofflackiertechnik. Darüber hinaus wollen wir – ähnlich wie Paint and Final Assembly Systems – das Geschäft mit japanischen Kunden intensivieren.

Neben dem Vertrieb kompletter Applikationssysteme soll auch der Verkauf einzelner Produkte verstärkt werden.

- Environmental and Energy Systems plant in der Abluftreinigung, das Geschäft mit den Schlüsselbranchen Chemie und Pharma auszubauen. Zudem soll die Marktdurchdringung in den Wachstumsmärkten China, Brasilien, Korea und Indien intensiviert werden. Großes Potenzial bietet sich in der Energieeffizienztechnik; hier haben wir mit der systematischen Vermarktung der neu erworbenen Organic-Rankine-Cycle-Technologie begonnen.

VIII. Prognosebericht

Konjunktur und Branchenumfeld

Emerging Markets weiter auf Wachstumskurs

Für 2012 erwarten Konjunkturforscher, dass sich das weltwirtschaftliche Wachstum gegenüber 2011 abschwächt. Besonders die westeuropäischen Volkswirtschaften leiden unter der Schuldenkrise in der Euro-Zone. Der Tiefpunkt des laufenden Zyklus könnte in 2011/2012 erreicht worden sein. Um die Märkte zu stimulieren, dürften die Notenbanken weiterhin günstiges Geld zur Verfügung stellen.

Auch weiterhin sind die größten Wachstumsraten in den Emerging Markets zu erwarten. Nach dem langsameren Wachstum in Kauf, um die Inflation zu begrenzen, ist für 2012 wieder mit einem dynamischeren Kurs zu rechnen. Für die USA wird eine anhaltend stabile Wirtschaftsentwicklung prognostiziert, zumal das Land von den Schuldenproblemen in Europa nur wenig belastet wird. Die japanische Wirtschaft dürfte weiterhin nur moderat wachsen, obwohl nach dem Einbruch durch die Erdbebenkatastrophe Nachholeffekte zu beobachten sind.

Für 2013 ist aus heutiger Sicht mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von rund 4% zu rechnen. Der wichtigste Konjunkturmotor dürften auch weiterhin die Emerging Markets sein.

Wachstumsprognose Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2013	2012
Welt	4,0	3,2
Eurozone	1,0	-0,5
USA	3,0	2,5
China	8,6	8,3
Indien	8,0	7,3
Brasilien	5,0	3,3
Japan	1,2	0,5

Quelle: Deutsche Bank 01/2012

Automobilproduktion 2012: vorübergehend geringeres Wachstum

Für 2012 prognostiziert PriceWaterhouseCoopers (PwC) eine Steigerung der Weltautomobilproduktion von 6 bis 7%. Damit läge die Zunahme auf Höhe des langfristigen Trendwachstums. Der historische Rückblick zeigt, dass die Automobilproduktion meist 1,3 bis 1,4 Mal stärker wächst als das weltweite Bruttoinlandsprodukt. 2012 dürften rund 80 Millionen PKWs und leichte Nutzfahrzeuge gebaut werden – so viele wie nie zuvor. 2013 dürfte die Produktion auf 86 Mio. Einheiten zunehmen, vor allem weil in China, Brasilien, Indien und Osteuropa mit hohen Wachstumsraten zu rechnen ist.

In den USA, dem zweitgrößten Absatzmarkt der Welt, dürfte die Automobilproduktion 2012 um 8% zulegen, während für Westeuropa ein Rückgang erwartet wird. Die Wachstumsunterschiede zwischen den Emerging Markets und den etablierten Märkten dürften längerfristig Bestand haben.

Im Jahr 2011 holte die Automobilindustrie mehrere Investitionen nach, die sie 2008/2009 krisenbedingt zurückgestellt hatte. Die Ertrags- und Finanzlage vieler Hersteller hat sich in den beiden vergangenen Jahren wesentlich verbessert. Zudem bieten sich der Branche in den Emerging Markets anhaltend gute Absatzperspektiven. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für 2012 und 2013 hohe Investitionen, wenngleich sie das von Nachholeffekten geprägte Spitzenniveau des Jahres 2011 nicht ganz erreichen dürften. Ein beträchtlicher Teil der Investitionen wird voraussichtlich in die Modernisierung und Optimierung bestehender Werke fließen, um die Produktivität angesichts des steigenden Fertigungsvolumens zu steigern.

Flugzeugindustrie kurzfristig mit Wachstumsdelle

Auch die Luftfahrtbranche wird im laufenden Jahr voraussichtlich weniger stark wachsen als 2011. Branchenexperten rechnen mit einem Plus von 3,5%, während für 2013 knapp 5% erwartet werden. Infolge ihrer hohen Auslastung dürften viele Airlines

die Investitionen in neue Flugzeuge weiter anheben, zumal sie in der Krise 2008/2009 viele Anschaffungen verschoben hatten. Wir rechnen damit, dass die Investitionen der Fluglinien in derselben Größenordnung zunehmen wie das Passagier- und Transportaufkommen.

Zu den wichtigsten Investitionsmotiven der Flugzeughersteller zählen Effizienzsteigerungen, die termingerechte Einführung neuer Modelle und die Reduktion des Kerosinverbrauchs. Hinzu kommen der Einsatz innovativer Werkstoffe, zum Beispiel Kohlefaser, und die Globalisierung der Produktion. Im Jahr 2011 erteilte uns der Flugzeugbauer Irkut in Russland einen Großauftrag, auch die Kontakte zu Herstellern aus China haben wir ausgebaut. Zukünftig rechnen wir mit einem erheblichen Anstieg der Investitionen in beiden Ländern, da die dortigen Hersteller auf den Weltmarkt drängen.

Wachstum im Bereich Umwelt- und Energieeffizienztechnik angestrebt

Auch zukünftig wird die Automobilindustrie unser mit Abstand wichtigster Absatzmarkt bleiben. Langfristig wird aber die Bedeutung anderer Kundengruppen wachsen. Dazu zählen zum einen Flugzeughersteller und die allgemeine Industrie, zum anderen werden wir das Geschäft mit Anlagen für Abluftreinigung und die Steigerung der Energieeffizienz stark ausbauen. Dabei konzentrieren wir uns besonders auf Technologien zur Wärmerückgewinnung, beispielsweise ORC-Anlagen und Mikrogasturbinen zur Stromgewinnung aus industrieller Abwärme.

Beschaffung

Da wir für 2012 von konstanten Beschaffungspreisen ausgehen, dürften die Materialkosten unterproportional zur Gesamtleistung steigen. Für 2013 erwarten wir wieder leicht steigende Beschaffungskosten. Um Preisvorteile zu nutzen, werden wir verstärkt Beschaffungsmärkte in Osteuropa und Asien nutzen.

Produktion

Die Fertigung in Ochtrup geht mit gutem Auftragsbestand im Ventilatoren- und Wärmetauscherbau in das erste Quartal 2012. Am Fertigungsstandort in Zistersdorf ist die Auslastung bis über das Ende des ersten Quartals 2012 durch TAR-, RoDip- und EcoDryScrubber-Aufträge gewährleistet. Gleiches gilt auch für die Schaltschrankfertigung und Fördertechnik-Vormontage in Polen.

Die Prognosen für die zweite Jahreshälfte 2012 sind aufgrund des immer noch positiven Investitionsverhaltens der OEM's sowie der weiterhin hohen Nachfrage für Umbauaktivitäten überwiegend positiv.

Im Werk Wyhlen ist die Auslastung für das erste Halbjahr durch die bestehenden Aufträge im Bereich Flugzeugmontage, schwere Fördertechnik sowie dem Servicegeschäft sichergestellt. Ab dem 4. Quartal gehen nach derzeitigem Terminplan die ersten Teile für den Großauftrag MS-21 Irkut in die Fertigung, was nach heutigem Stand die Auslastung bis weit in das Jahr 2013 sichern wird.

Die Roboter Montage in Bietigheim-Bissingen ist schon heute für das gesamte Jahr 2012 durch Aufträge im Bestand voll ausgelastet. Auch das Werk Bernried geht mit einem guten Auftragsbestand in das neue Jahr.

Mitarbeiter

Aufgrund der starken Geschäftsausweitung und der hohen Kapazitätsauslastung erwarten wir für 2012 einen weiteren Anstieg der Mitarbeiterzahl. Vor dem Hintergrund des sich anbahnenden Fachkräftemangels müssen wir entsprechend vielseitige und intensive Rekrutierungsaktivitäten gestalten und durch unsere Personalpolitik Dürr dauerhaft als attraktiven Arbeitgeber positionieren. Für das Folgejahr 2013 rechnen wir mit einem gleichbleibenden Mitarbeiterniveau.

Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis

Trotz der Konjunkturrisiken beurteilen wir unsere Geschäftsperspektiven für 2012 und 2013 positiv. In den Wachstumsmärkten der Automobilindustrie – Asien, Osteuropa und Südamerika – erwarten wir eine hohe Nachfrage nach neuen Automobilwerken. In Nordamerika planen unsere Kunden vor allem Renovierungs- und Optimierungsprojekte, aber auch die Vergabe mehrerer Neubauprojekte steht bevor. Die wichtigsten Investitionsmotive der Automobilindustrie sind der wachsende Kapazitätsbedarf, Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen, die Reduktion der Energiekosten und der Technologiewettbewerb in der Antriebstechnik.

Der Auftragseingang dürfte sich nach dem außerordentlich hohen Vorjahresniveau normalisieren und im Jahr 2012 voraussichtlich immer noch erheblich über dem Vorkrisenniveau von 2007/2008 liegen.

Der hohe Auftragsbestand zum Jahresende 2011 wird sich in den nächsten beiden Jahren positiv im Umsatz und Ergebnis auswirken. Wir gehen derzeit für 2012 und 2013 von einem deutlichen Umsatzzanstieg aus. Das Betriebsergebnis wird sich voraussichtlich weiter verbessern. Dem höheren Umsatzvolumen stehen zwar noch die Abrechnung margenschwächerer Aufträge aus den Jahren 2009/2010 entgegen, das Ergebnis wird aber zunehmend von den besseren Margen der seit Jahresmitte 2010 erhaltenen Aufträge profitieren. Außerdem sollten die hohe Auslastung sowie Volumen- und Kostendegressionseffekte zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses führen.

Cashflow

Das hohe Projektvolumen zieht mit fortschreitender Auftragsabwicklung einen erhöhten Nettofinanzbedarf nach sich, was den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2012 tendenziell belasten wird. Allerdings steuern wir durch ein straffes Net Working Capital Management gegen, so dass wir aus heutiger Sicht nach einem Rückgang im laufenden Jahr für 2013 wieder mit einem deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit rechnen.

Investitionen

Die Planung für die nächsten beiden Jahre sieht moderat ansteigende Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vor und umfasst überwiegend Ersatzbeschaffungen.

IX. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die PFS hat im Jahr 2011 die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz weiter im Fokus. Unter dem Stichwort „Green Paintshop“ wurden Anlagentechnologien zur Energieeinsparung entwickelt. Ergebnis ist ein Lackierereikonzept, das in Bezug auf Energieeffizienz, Wasserverbrauch, Partikel-Emissionen und Anfall von Abfallmaterial neue Maßstäbe in der Lackiertechnik setzt. Für BMW wird derzeit ein „Green Paintshop“ in Shenyang realisiert, der in Bezug auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz einen neuen Benchmark in der Automobilindustrie setzt.

Im Bereich der Vorbehandlung und Tauchlackierung wird durch den Einsatz von Wärmepumpen der Energieverbrauch weiter reduziert. Dabei wird das Tauchbecken gekühlt und die überschüssige Energie zur Beheizung der Vorbehandlungsbecken genutzt. Für den gleichzeitigen Bedarf von Kühl- und Heizenergie ist der von uns vorgesehene Einsatz einer Wärmepumpe eine optimale Synergie.

Ein weiterer Ansatz zur Reduzierung des fossilen Energieverbrauchs ist die solarthermische Beheizung von Prozessanlagen. Mit einem industriellen Partner, der Sonnenkollektoren herstellt, werden hier neue Wege in der Automobilindustrie begangen. Dabei wird die solarthermisch gewonnene Energie beispielsweise zur Beheizung von Trocknern eingesetzt.

Für warme Länder, in denen ein hoher Kältebedarf besteht, wurde ein System zur Speicherung von Latentkälte entwickelt. Damit kann die Tages-Spitzenlast abgepuffert werden. Neben einer geringeren Installationsleistung von Kälteaggregaten kann die Energiebereitstellung reduziert und ein Teil der Kälteerzeugung in die Nacht verschoben werden, was zu geringeren Energiekosten und einer gleichmäßigeren Netzauslastung führt.

Ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis für Förderstrecken und Pufferlinien bietet der Friction Conveyor. Die für den Low-Cost-Markt entwickelte Fördertechnik wurde erfolgreich in ersten Kundeninstallationen eingesetzt.

Auch das Virtual Commissioning, mittels dessen im Büro eine softwarebasierte Vorinbetriebnahme von Anlagen erfolgen kann, wurde in diesem Jahr erstmalig erfolgreich eingesetzt.

In der **APT** wurde die *EcoRP E/L* Dürr-Roboterbaureihe weiterentwickelt. Der Horizontalarm des Roboters wurde technisch überarbeitet unter der Prämisse, künftig mit einer einzigen Variante alle Applikationsaufgaben abzudecken. Der Ersteinsatz des Roboterarmes wird im ersten Quartal 2012 sein; bis Ende 2012 erfolgt dann die vollständige Umstellung auf die neue Version.

Der Swingarmroboter *EcoRP L153*, Bestandteil des *EcoRP E/L* Roboterbaukastens, wurde erfolgreich bei einem Kundenprojekt eingesetzt; drei weitere Roboter diesen Typs wurden für einen chinesischen Kunden in China aufgebaut. Im Jahr 2012 werden diese dort in Produktion gehen.

Der neue *EcoRCMP* Schaltschrank konnte 2011 erstmalig beim Kunden Opel in Eisenach zum Einsatz gebracht werden. Neben Kostenvorteilen im Vergleich zum Vorgänger wurde dabei auf ein neues innovatives Feldbussystem und eine verbesserte Robotersteuerung *EcoRPC* gesetzt. Das Ergebnis sind kleinere Bauformen mit geringerem Energieverbrauch und höherer Leistungsfähigkeit. Die bereits seit 2004 im Einsatz befindliche Roboter- und Prozesssteuerung *EcoRPC* wurde ebenfalls überarbeitet. Stabilität, Performance und Kostenreduktion sind hier die Kriterien, um Wettbewerbsvorteile zu sichern. Nach der erfolgreichen Markteinführung wird die neue Technologie nun auch bei Fiat und BMW zum Einsatz kommen. Für 2012 sind weitere Roboter mit der neuen Steuerungstechnik geplant.

In der Lackzerstäubertechnik war die Entwicklung der *EcoBell3* geprägt von der Komplettierung der *EcoBell3*-Produktfamilie, bestehend aus *EcoBell3* (Direktaufladung); *EcoBell3 C* und *EcoBell3 E* (Außenaufladung für Innen- und Außenlackierung). Des Weiteren wird durch die hohen Installationszahlen in verschiedensten Projekten jegliche Kombinatorik abgebildet. Ein Ziel für 2012 ist, die Reinigungszyklen beim Innenlackieren mit der *EcoBell3 C* zu reduzieren.

Das Produkt der *EcoPump9* (Dosierpumpe) wurde für den Vertrieb freigegeben. Die Ergebnisse und Rückmeldungen der Kunden (Betatests) sind bisher durchweg positiv.

In der Produktentwicklung Klebetechnik wurde ein gemeinsames Produktportfolio geschaffen auf das alle drei Standorte Bietigheim, Wolfsburg und Bernried aktiv zugreifen. Die Entwicklungen für erste gemeinsame Produkte sind die *EcoGun 3D* mit integriertem Regelventil, des Weiteren ein 1000cc-Dosierer, ein eigener Dürr-

Druckregler und ein Wärmetauscher. Diese Produkte werden im Open House 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Einer der Schwerpunkte bei **EES** in diesem Jahr bildete die Energieeffizienz und die Energierückgewinnung. Nachdem im Mai 2011 eine 50%-Beteiligung an dem Technologieunternehmen Cyplan Ltd. erworben wurde, konnte im November ein Prototyp der neuesten Generation von Organic-Rankine-Cycle-Anlagen im Dürr-Technikum in Betrieb genommen werden. Die Anlage hat eine elektrische Leistung von 70kW und wird zu Testzwecken in Kombination mit einer *EcoPure* TAR Abluftreinigungsanlage als Wärmequelle betrieben. Durch die innovative Dürr-Cyplan Direktverdampfungs-technologie kann die ORC-Anlage direkt in den heißen Abgasstrom von Wärmequellen wie Verbrennungsmotoren, Gasturbinen oder thermischen Abluftreinigungsanlagen integriert werden, wodurch sich die Kosten für die Systemintegration derartiger Systeme deutlich reduzieren lassen. In den nächsten Monaten soll die erste Kleinserie dieser innovativen Abwärmekraftwerke bei Kunden installiert werden, um die Energieeffizienz bestehender Prozesse zu verbessern und damit Betriebskosten zu senken.

Die **ATS** hat im Jahr 2011 die Erweiterung ihres Produktportfolios konsequent weiterverfolgt und das Produktprogramm um zwei neue Produkte erweitert. Das neu entwickelte Messsystem *EcoInspect* ermöglicht erstmalig die vollautomatische berührungslose Vermessung von Flugzeuggroßkomponenten. Insbesondere eignet sich dieses System für die Prüfung von großen Rumpfschalen mit Hinterschnitten und verdeckten Merkmalen. Derartige Vermessungen sind notwendig, um die Flugzeugbauteildaten zu ermitteln, die an nachfolgende Montagestationen weitergeleitet werden und maßgenaue Flugzeugstrukturen ermöglichen. Die strengen Kundenanforderungen an Messgenauigkeit und benötigter Zugänglichkeit werden durch einen standardisierten Prozess zuverlässig und effizient erfüllt. Die durchgängige Qualitätsüberwachung bei gleichzeitig um bis zu 75% reduzierten Taktzeiten, sowie die bessere Planbarkeit des Prozesses stellen für unsere Kunden einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar.

Für die Flugzeugmontage wurde der Flügeltransportwagen *EcoMove* neu entwickelt und zur Marktreife gebracht. Das System kann Bauteile von bis zu 35 Metern Länge vollautomatisch und flexibel bewegen – auch bei engen Kurvenführungen. Die zwei Verfahrwagen, auf denen der Flügel gelagert ist, werden zwar unabhängig voneinander angetrieben, bewegen sich aber absolut synchron. Dafür sorgt ein spezielles Steuerungskonzept in Verbindung mit einem optischen Linienführungssystem. Die Energieversorgung des *EcoMove* wird dabei über eine autarke Batterieversorgung oder

optional über eine mitlaufende Energieschleifleitung sichergestellt. Diese Technologie befähigt unsere Kunden, den Verfahrensweg jederzeit flexibel an neue Gegebenheiten und Prozesse anzupassen. Die Flügeltransportwagen stellen zudem die für die Montagearbeiten erforderliche Medienversorgung, wie Beleuchtung sowie Anschlüsse für Kommunikation (Ethernet), Strom- und Pneumatik bereit. Diese Kombination erspart dem Kunden zusätzliche Arbeitsschritte und weitere Anlagen.

Durch die genannten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird die im Jahr 2011 erfolgreich am Markt eingeführte Positioniertechnik stetig weiterentwickelt und die Wettbewerbsfähigkeit der Dürr-Positionierer am Markt gestärkt.

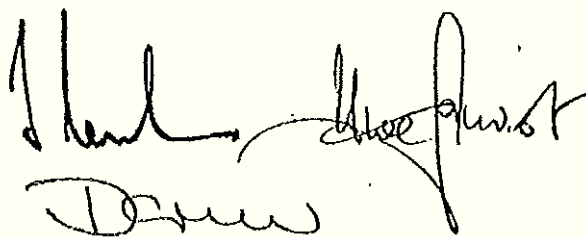
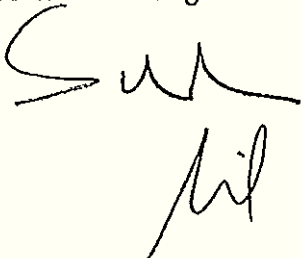
X. Ausblick

Wir rechnen damit, dass sich die positive Geschäftsentwicklung fortsetzt. Die Visibilität unseres Geschäfts hat sich deutlich verbessert. Dafür sorgen der hohe Auftragsbestand, die Anzahl der Projektanfragen und die umfangreichen Investitionspläne unserer Kunden. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die weiterhin starke Nachfrage – besonders in den Emerging Markets – dürften Umsatz und Ergebnis deutlich wachsen. Wir gehen davon aus, dass wir auch mittelfristig durch das hohe Projektvolumen gut ausgelastet sein werden. Allerdings birgt der weitere Verlauf der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der europäischen Staatsschuldenkrise größere Unsicherheiten. Auch die Volatilität an den Finanz- und Rohstoffmärkten könnte unsere insgesamt positiven Geschäftsaussichten eintrüben.

Stuttgart, 27. Januar 2012

Dürr Systems GmbH

Die Geschäftsführung



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegen unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung, die Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Tätigkeiten der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Stand 1. Juli 2007) sowie die "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.